

Granderzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bestellt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Preis: 18 Pf. die gewöhnliche Beile für Privatangelegenheiten...



Angelassen nehmen an: Beileut. v. Gomborowski, Bromberg; Kreisrichter v. Bredow, Danzig; v. Meinenburg, Dirschau; v. Gopp, D. Platz u. B. Bredow; v. Gopp, D. Platz u. B. Bredow; v. Gopp, D. Platz u. B. Bredow...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene vierte Vierteljahr des „Geselligen“ für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegen genommen.

Der „Gesellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Die Kaiser-Manöver im bayerischen Landtage.

Die Centrumsabgeordneten Nischbichler und Genossen haben in der bayerischen Abgeordnetenkammer eine Anfrage eingebracht, welche Auskunft darüber verlangt, ob es richtig ist, daß in Folge der großen Strapazen bei den letzten Herbstmanövern Selbstmorde, eine größere Anzahl von Unglücksfällen und viele Erkrankungen stattgefunden haben.

Bei der Begründung der Anfrage führte der Abgeordnete Schäbler aus: Sehr ehrenlich sei das Lob, das vom Kaiser den bayerischen Truppen bei verschiedenen Anlässen gesendet wurde, aber eine andere Frage sei es, ob so große Manöver notwendig waren, und ob das „dekorative Moment“ bei diesen Manövern nicht einen zu starken Antheil hatte.

Der bayerische Kriegsminister Frhr. v. Nisch bespricht, daß die Anforderungen des Manövers das Maß überschritten, welches im Hinblick auf den Kriegsfall beansprucht werden müsse.

Eine größere Marschleistung war überhaupt nur am 6. September und auch hier vorwiegend nur vom zweiten Armeekorps zu bewältigen. An den übrigen Tagen bestand die allgemeine Vortwärtsbewegung der Armee jeweils nur in wenigen Kilometern, und es entfiel der Haupttheil der Marschleistungen auf den Marsch von und zu den Quartieren und Bivakplätzen.

Wenn, wie die Interpellation behauptet, in den weitesten Kreisen des Volkes eine tiefe Beunruhigung über Vorgänge beim letzten Manöver entstanden ist, so muß die Verantwortung dafür denjenigen zugeschoben werden, welche im Widerspruch mit den tatsächlichen Verhältnissen — gleichviel ob in gutem oder schlechtem Glauben — die beunruhigenden Nachrichten verbreitet haben.

Der Abg. v. Vollmar (Soz.) bemerkte darauf u. A.: Uebereifrige Offiziere haben allerlei Druckmittel auf die Soldaten ausgeübt, damit diese sich nicht krank meldeben. Ein Hauptmann hat seiner Kompanie gedroht, „wer heute kranken wird, bekommt drei Tage Kastenarrest und muß ihn nach der Entlassung absitzen, damit er sich pflegen kann“.

austretungen zu verlangen. Es ist bei dem Kavalleriemannöver noch geschossen worden, als Infanterie und Kavallerie völlig aneinander gekommen war.

Es ist nicht eine persönliche Sache des Regenten, wenn er das Oberkommando giebt, sondern es handelt sich um Ausübung eines Rechts des Landes. Bei den raschen Entscheidungen, die man an gewisser hoher Stelle täglich sieht, ist es doch fraglich, ob beim Prinzregenten um die Erlaubnis nachgefragt wurde oder ob der Prinzregent nur stillschweigend gestattete, was er nicht ändern konnte.

Der bayerische Kriegsminister Freiherr v. Nisch bemerkte darauf u. A.:

Es wurde beklagt, daß Mannschaften in nassen Kleidern bleiben mußten. Ja, meine Herren, das liegt einmal so in der Natur der Sache. Es sind keine Mittel gegeben zum Wechseln der Kleidungsstücke; der Mann hat nur einen Rock. Wird der naß, so muß ihn der Mann eben naß anhalten und anderen Tags wieder „hineinschleifen“; scheint dann die Sonne, so wird er trocken, regnet's wieder, so wird er wieder naß (Weiterkeit). Regen und Hitze muß eben der Soldat aushalten können.

Der liberale Abgeordnete Wagner führte schließlich aus:

Es kann von Niemandem beanstandet werden, wenn unser oberster Kriegsherr gestattet, daß ein Bundesfeldherr vorübergehend bayerische Truppen führt. Ueber den Werth der Manöver sich hier mit irgend einem Erfolge auszusprechen, wird sehr schwer sein, da kein Sachverständiger sich bei uns befindet, der ein richtiges Urtheil abgeben kann.

Die ganze Anfrage des Centrums hat, unseres Erachtens, wohl hauptsächlich den Zweck gehabt, angesichts der nächsten Reichstagswahlen sich als Hüter der bayerischen Sonderrechte aufzuspielen, was ja nun einmal in Bayern, sowie in Süddeutschland überhaupt, ungemünzt populär macht.

Berlin, den 9. Oktober.

Der Kaiser verlieh der Kronprinzessin von Griechenland den Donisorden mit der Jahreszahl 1813/14 und dem Rothen Kreuz.

Das Kaiserpaar wird, wie bereits erwähnt, am Sonntag in dem zwei Meilen von Hubertusstock am Rande der Schorfhamde gelegenen Liebenberg die Einweihung einer neuen Kirche bewohnen. Die Kaiserin hat die Altargeräthe in echtem Silber gespendet.

Beim Reichszankler Fürsten zu Hohenlohe findet heute (Sonntag) Abend eine Tafel statt, zu welcher neben anderen hochgestellten Personen insbesondere die neuernannten Staatssekretäre geladen sind.

Von der Verwaltung der Gräfl. Schaffgotschen Ständeherrschaft, welcher ein großer Abschnitt des preussischen Theils des Riesengebirges gehört, ist der Plan eines sich von Jilmberg bis Schmiebederg erstreckenden Systems von Sammelbecken nebst Gräben entworfen worden, welche die Kraft für ein Netz von mit elektrischer Kraft betriebenen Kleinbahnen von zusammen über 100 Kilometer Länge liefern und zugleich dem Schutze gegen Hochwasser dienen sollen.

Die Frage einer Erhöhung der Strafmündigkeitsgrenze von 12 auf 14 Jahre ist vom Kultusminister der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zur Beantwortung vorgelegt worden. Es scheint danach, als ob der Grund langjähriger Erfahrungen von wissenschaftlicher Seite wiederholt aufgestellten Behauptung, daß Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre die volle Bedeutung der Straftaten nicht zu erkennen vermögen, jetzt auch von der Staatsregierung eine gesteigerte Beachtung geschenkt würde.

Der Landrath in Belgig, von Stülpnagel, erklärt in der „Kreuz-Ztg.“ in der Angelegenheit des Gemeindevorstehers Schulte in Rahmich, daß Herr Schulte ihm gegenüber schriftlich und mündlich sich bereit erklärt habe, der

Frau Palm die Wohnung in dem ihm gehörigen Hause zu kündigen, sobald er nach dem mit ihr abgeschlossenen Miethsvertrage dazu berechtigt sein werde. Eine gleiche Erklärung habe Herr Schulte am Schluß der Verhandlung vor dem Kreisaußschuß abgegeben. Seine (Herrn Schulte's) an die öffentlichen Blätter gerichtete Mittheilung entspreche daher nicht den Thatsachen, und die Angabe, daß bereits Berufung gegen das Erkenntniß des Kreisaußschusses eingelegt sei, sei irrig.

Die Ausgabe der Kartenbriefe soll bestimmt am 1. November beginnen. Das neue Formular gleicht äußerlich einer mittels gummirter Ränder leicht verschließbaren Doppeltarte, bietet aber zum Verschließen den dreifachen Raum als eine gewöhnliche Postkarte.

In der zweiten öffentlichen Abend-Versammlung des Evangelischen Bundes zu Gresfeld hielt Pastor Kremers (Kirchenbollenbach) einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Die schwerste Gefahr für unser Volk — der Ultramontanismus“. „Das zur Weige gehende Jahrhundert“, so etwa führte der Redner aus, „hat uns vor zwei Fragen von schwerwiegender Bedeutung gestellt: das ist ein Mal die soziale und zum andern die kirchliche Frage. Der päpstliche Heerbann ist als der Schlachtengel zu betrachten, der mit den Hyänen der Sozial-Demokratie um die Beute kämpft. Wir sind ja nun nicht so konfessionell verbohrt, den Katholiken in ihrer Gesamtheit alle staatsverhaltende Kraft, Liebe zum Vaterlande und Unterordnung unter die bestehenden Gesetze abzuschreiben. Wir kennen Katholiken, die treu zum Vaterlande halten, wir achten einen Standpunkt, wie ihn Professor Schell vertreten hat, der die Jesuiten nicht zur Lehre in der Schule zulassen will. Ihm und seinen Anhängern gegenüber nehmen wir den Standpunkt ein: Wer nicht wider uns ist, der ist für uns! (Lebhafte Beifall) Aber für diese eben Katholiken hat die jetzige katholische Kirche keinen Raum und keine Freistätte, weil in ihr gegenwärtig planvoll und ränkevoll der Ultramontanismus herrscht.“

Der Ultramontanismus läßt in kalter, berechnender Diplomatie alle Volksleidenschaften spielen, alles und jedes ist Sprungfeder und Hebel, um die Mächte dieser Welt sich zu Füßen zu legen und sich als einzige, als Unversajmacht an ihre Stelle zu setzen. Der sogenannte sozialdemokratische „Zukunftstaat“ ist in seiner nebelhaften, verschwommenen und verworrenen Perspektive ein Kinderspiel gegen das klar vorgezeichnete, mit allen Machtmitteln ausgestattet und in seinen Grundlagen längst festgelegte ultramontane Kirchen-Regiment.

Mit unheimlicher Folgerichtigkeit laufen doch die Dinge dem Ende zu, daß zwei Fragen, ob deutsch-national oder päpstlich-international, vor dem denkenden Katholiken sich erheben. Uns Protestanten aber wünsche ich gegenüber dem Ultramontanismus, als der schwersten Gefahr für unser Volk, ein Zusammenfinden und ein festes Zusammenstehen auf dem Boden des Evangeliums Jesu Christi.“

Auf Antrag des Generalkommandos des 17. Armeekorps zu Danzig ist seitens der Staatsanwaltschaft zu Danzig gegen den Redakteur des „Samb. Generalanzeiger“, Dr. Bruno Wagner, eine Untersuchung eingeleitet worden, und zwar wegen des Abdrucks einer Depesche aus Danzig, in der es für sittlich berechtigt erklärt wurde, wenn Militärposten auf Personen, die wegen geringfügiger Vergehen verhaftet worden sind und die Flucht ergreifen, nicht schließen. Die Strafverfolgung geschieht wegen Aufforderung des Militärs zum Ungehorsam gegen militärische Vorordnungen.

Die von Professor Slaby von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg seit einigen Tagen mit Unterstützung der Luftschifferabtheilungen vorgenommenen Versuche, auf weite Entfernungen nach dem System Marconi ohne Draht zu telegraphiren, führten am Freitag zu einem außerordentlich betriebigen Ergebnis. Bei sehr ungünstigen atmosphärischen Verhältnissen gelangen die Versuche zwischen zwei in Luftlinie 21 Kilometer entfernten Stationen.

Von den deutschen Offizieren, welche sich nach Chile zum Zwecke der Ausbildung des dortigen Heeres begeben haben, beabsichtigen sechs, falls ihnen durch den Kaiser die Erlaubnis dazu erteilt wird, noch zwei Jahre in ihren bisherigen Stellungen zu verbleiben. Es sind dies die Herren v. Bieberstein, Marcard, Herrmann, v. Below, Bertling, Graf Schulenburg. Die materielle Lage, welche sie dort erwartet, ist recht günstig. Daß sich auch die übrigen Verhältnisse in vortheilhaftiger Weise verändert haben, dafür spricht, daß sämtliche Offiziere zu Oberst-Lieutenants beziehungsweise Majors ernannt sind und nicht nur als Instruktoren, sondern als selbstständige Leiter der dortigen Bildungsanstalten verwendet werden. Ferner hat die Republik Chile, in welcher es sonst Orden als dem demokratischen Geiste zuwiderlaufend nicht giebt, für die deutschen Offiziere einen solchen, ein goldenes Kreuz in Form unseres Eisernen Kreuzes mit der Aufschrift: „Das Kriegsministerium den deutschen Instruktoren“, anfertigen lassen.

Major Lentwein's — des Landeshauptmanns von Deutsch-Südwestafrika — neulich bereits erwähnte Reise nach Deutschland hat, wie aus Kapstadt, wo Major L. eingetroffen ist, gemeldet wird, den Zweck, den Plan zu treffen für Anlegung eines Hafens an der Mündung des Swatopflusses mit einer Eisenbahn nach Windhoef, welche die Deutschen unabhängig von der Walvischbai machen werde. Der Bau solle Anfangs 1898 beginnen. Walvischbai dürfte jede Wichtigkeit verlieren, wenn die in Angriff genommenen Hafen- und Bahnarbeiten vollendet sind. Im Reichstage wird allerdings die Veranlagung von Geldern zu kolonialen Zwecken ohne vorherige Bewilligung zu scharfen Erörterungen führen, um so mehr, da es sich um früher theilweise abgelehnte Vorlagen handelt.

England. Nach dem Entschlusse der Admiralität soll in Dover ein Kriegshafen angelegt werden, nachdem der neue daselbst erbaute Handelshafen zur Zeit beinahe fertig gestellt ist. Die Baukosten der Kriegshafenanlage werden auf gegen 71 Millionen Mark geschätzt. Die einleitenden Vorarbeiten für den Bau des Hafens wie umfangreiche Vermessungen haben bereits stattgefunden.

Asien. Der König von Korea hat sich den Titel „Kaiser“ zugelegt, wahrscheinlich in der Hoffnung, nun in seinem Lande mehr zu sagen zu haben. Das werden aber wohl weder die Russen, noch die Japaner zugeben, die so viel wie Alles im Lande gelten.

Das westpreussische Obst auf der Hamburger Gartenbau-Ausstellung.

Nach einem Bericht des Herrn Evers von der westpreussischen Landwirtschaftskammer mußte die Kammer mit ihrer Ausstellung in Hamburg zwei Anforderungen erfüllen, nämlich nach den Absichten des Herrn Ministers den Handelswerth unseres Obstes zur Geltung bringen, dann aber auch der Neigung deutscher Obstpreisrichter Rechnung tragen, welche auf Obstausstellungen fast nur Sortimente zu beurtheilen gewöhnt sind. Für die Kollektiv-Ausstellung unserer Provinz waren zuerst 80 Quadratmeter Ausstellungsfläche in Aussicht genommen; die Stürme aber, welche Anfang September in unserer Provinz auftraten, verminderten die Einbringungen so stark, daß man auf 60 Quadratmeter zurückgehen mußte. Nichts desto weniger gehörte unsere Kollektiv-Einsendung zu den größten der ganzen Ausstellung.

Um das westpreussische Obst als Handelsobst von vornherein kenntlich zu machen, rief die Kammer allen Ausstellern, das Obst in guter, verpackungsfähiger Verpackung und Ausstattung nach Hamburg zu schicken. Geeignete Kisten stellte die Kammer kostenlos zur Verfügung. Einige Aussteller haben die Kammer nach dieser Richtung in vorzüglicher Weise unterstützt und tadellos verpackt. Bei einigen andern Ausstellern ließ dagegen gerade die Art der Verpackung zu wünschen übrig, während die Früchte mit sehr wenigen Ausnahmen gut waren.

Den Mittelpunkt der ganzen Ausstellung bildete eine 4seitige Apfelspyramide, welche mit Unterfuß 4 Meter hoch und unten 2 1/2 Meter breit war. Zum Aufbau der Pyramide wurden, obwohl sie innen hohl war, etwa 10 Zentner Äpfel verbraucht. Die Wirkung dieses Schaupieles war denn auch auf das Besondere und laufende Publikum ganz außerordentlich. Das Obst zu dieser Pyramide hatten in uneigennützigster Weise hauptsächlich geliefert die Herren Oberamtmann Krich-Althausen, Pauly-Grucino, Weichbrodt-Liesjan und die Obstverwertungsgenossenschaft Elbing. Rings um diese Pyramide waren die Obst-Kisten aufgestellt, so daß sich die Früchte vortheilhaft zeigten. In der Mitte der Giebelwand hatten auch die prachtvollen Weintrauben der Frau Luise Müller-Elbing ihren Platz gefunden. Ein riesenhafter Melonen-Kürbis aus der Graudenzener Straußkult brachte noch mehr Abwechslung in diesen Theil der Ausstellung. Versand-Kisten mit besonders schönen Früchten hatten gebracht: Mittelmeier Sieg-Topolno (Äpfel und Birnen), Besitzer Kalirowski (Äpfel), Obstverwertungsgenossenschaft Elbing (Äpfel), Lehrer Ultesdorf (Äpfel und Birnen), Obergärtner Schremer-Sartow (Äpfel) und viele andere.

Die Obst-Sortimente, welche hauptsächlich von den Baum- und Obstbesitzern unserer Provinz geliefert worden waren, kamen in Teller auf den seitlichen Tischen zur Ausstellung, doch befanden sich hier, ebenfalls in Teller, auch die großartigen Birnen und Äpfel der Frau Luise Müller-Elbing und die Früchte derjenigen Aussteller, welche ihre Kisten nicht so gefüllt hatten, daß sie als Versandkisten aufgestellt werden konnten, denn dazu gehört vor allen Dingen, daß die Kisten voll sind. Ein bemerkenswerthes, richtig benanntes Sortiment hatte auch Herr Gutzpfer Lieh-Grünhagen aufgestellt.

Hinter den Teller mit den Obst-Sortimenten ließ auf erhöhtem Bord eine Doppelreihe Flaschen, gefüllt mit den verschiedenen Erzeugnissen der Obstweinkellerei Lude Westpr. Die der Westpr. Ausstellung vom Preisgericht zuerkannten Preise sind im Geleitigen schon mitgeteilt.

Diese Auszeichnungen, so schließt Herr Evers seinen Bericht in den „westpr. Landw. Mitth.“, haben bei der riesigen Konkurrenz in Hamburg einen doppelten Werth, und allen Einsern, welche zur Erreichung dieses schönen Erfolges unseres heimischen Obstbaues beigetragen haben, gebührt Dank.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Oktober.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Sonnabend von 0,68 auf 0,56 Meter gefallen.

— [Endlich vereinfachte Auszahlung!] Der preussische Finanzminister macht bekannt: Im Interesse der Empfänger habe ich im Einverständnis mit der königlichen Ober-Rechnungskammer beschlossen, verjüngt und unter Vorbehalt des Widerrufs die Zahlung der Zivilpensionen und Wartegelder innerhalb des Deutschen Reichs bis zum Monatsbetrage von 400 Mark im Wege des Postanweisungsverkehrs ohne Monatsquittungen für die Fälle zuzulassen, in denen Empfänger und Bezugsberechtigte identisch sind, also nicht an Stelle des Pensionärs oder Wartegeldempfängers ein Dritter (Vormund, Pfleger, Bevollmächtigter) die monatlichen Bezüge zu erheben hat.

Die Zusendung geschieht nur auf schriftlichen Antrag der Berechtigten, worin enthalten sein muß: 1) die Erklärung, daß die Zusendung und Auszahlung des Geldes auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgt, 2) der Verzicht auf eine besondere Benachrichtigung von der Absendung des Geldes, 3) die Verpflichtung, der zahlenden Kasse von jedem Wechsel des Wohnortes (bei Vermeidung der Anhebung der Zusendung mittels Postanweisung) rechtzeitig Anzeige zu machen, 4) die Verpflichtung, im Monat März die mit Lebensattest und Unterschrifts-Beizeugung sowie mit der Erklärung über ein etwaiges neues Dienstestommen versehene Jahresquittung an die zahlende Kasse einzureichen, anderenfalls die Absendung der nächsten Monatsrate vorläufig unterbleibt.

Gedruckte Formulare zu solchen Anträgen sind bei den betreffenden Kassen unentgeltlich zu haben.

— [Frachtabrechnung für die Geflügelausstellung in Dresden.] Vom 15. bis 18. Oktober findet im Zoologischen Garten zu Dresden eine Geflügelausstellung statt. Die tgl. Eisenbahn-Direktionen haben die Ermächtigung erhalten, diejenigen Thiere und Gegenstände, welche auf dieser Ausstellung ausgestellt gewesen und nicht verkauft worden sind, frachtfrei zurück zu befördern.

— Der Landgerichtsdirektor Viesfeld vom Landgericht I Berlin, dessen Selbstmord wir gestern erwähnten, war seit mehr als zwanzig Jahren in Berlin im Amte. Nachdem er 1870 Assessor geworden war, wirkte er bis 1874 als Kreisrichter in Stuhm, dann bis 1876 in Kalbe a. S., von wo er als Stadtrichter nach Berlin kam.

— [Ordensverleihungen.] Dem Landgerichtsrath Jobst zu Bromberg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Regierungs-Sekretär a. D. Rudolf Schulz zu Stettin der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Gefängniß-Aufseher a. D. Sant zu Schönlanke das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Lokomotivführer Ziel zu Schneidemühl das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Bei Gelegenheit des Abtritts in den Ruhestand ist dem Gymnasial-Professor Laves in Syd der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem technischen Lehrer Maier in Königsberg und dem Gymnasial-Vorhüllelehrer Kleinschmidt in Tilsit der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

Dem Eisenbahn-Vauinspektor Klimm zu Schneidemühl ist das Ritterkreuz erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens verliehen.

Den Rechnungs-Revisoren Janert in Tilsit und Weidlich in Allenstein und dem Gerichtskassen-Rendanten Brandtner in

Tilsit ist der Charakter als Rechnungsrath, den Ersten Gerichtsschreibern Sekretären Behr und Engelrecht in Jüterburg den Gerichtsschreibern Sekretären Gruscha und Zerahn in Königsberg i. Pr. der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— [Auszeichnung.] Der Domänenrentmeister Baumert in Czest, Kreis Königs, ist zum Domänenrath ernannt.

— [Personalien in der katholischen Kirche.] Der Vikar Burtzsch ist von Unislaw nach Mewe und der Vikar Lotos von Mewe nach Unislaw versetzt. Dem Vikar Broblewski in Culm ist die Verwaltung der Pfarrei Niedamow übertragen. Der Pfarrverwalter v. Piechowski in Reetz ist als zweiter Vikar in Culm angestellt.

— [Personalien von der Eisenbahn.] Versetzt sind: der Regierungs- und Laurath Danziger, bisher in Schneidemühl, nach Posen unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion daselbst; die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Freudenfeld; bisher in Hannover, als Vorstand der Betriebsinspektion 2 nach Schneidemühl; am Ende, bisher in Schivelbein, nach Tempin als Vorstand der daselbst für den Bau der Strecke Ringenwalde-Neu-Placht errichteten Bauabtheilung 2. Es ist verliehen: dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Jeran in Schneidemühl die Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion 1 daselbst.

— [Personalien von der Steuerverwaltung.] In die Stelle des Obersteuerinspektors beim Hauptsteueramte zu Glogau ist der Oberzollinspektor, Regierungsassessor Treuschmidt zu Memel versetzt. Die Stelle des Oberzollinspektors zu Memel ist dem Revisionsinspektor Kahler in Berlin verliehen worden.

4. Danzig, 9. Oktober. Die Abtheilungen Langfuhr und Danzig der deutschen Kolonial-Gesellschaft hielten gestern in Langfuhr eine stark besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Pfanzger Passarge einen längeren Vortrag über „Plantagenbau in Ostafrika“ hielt. Der Redner, ein geborener Ostpreuße (Mittlergut Schönbrade) und gelernter Landwirth, ging im Februar 1890 als Beamter der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft nach Lwa in Ostafrika und war dann bis zu Anfang dieses Jahres bei unserm dortigen Gouvernament thätig.

Für die katholischen Waisenkinder, für die bisher nirgends ein Obdach zu finden war, hat nun der kommandirende General Herr v. Lenke auf Ansuchen eine Militär-Parade überwiesen, welche heute noch aufgestellt wurde.

Sein 50 jähriges Dienstjubiläum als Votum beim hiesigen Amtsgericht 10 begehrt morgen Herr Christakos.

Auf einem Ueberwege der Strecke Prauß-Karthaus hat gestern Mittag ein Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzuge und einem ländlichen Fuhrwerke stattgefunden, der leider von sehr schweren Folgen begleitet war. Als der Zug die Station Seerefen verlassen hatte, entdeckte der Lokomotivführer auf einem Ueberwege ein Fuhrwerk. Es war ihm nicht mehr möglich, den Zug zum Stehen zu bringen, und so erfolgte der Zusammenstoß mit großer Gewalt. Das Landfuhrwerk wurde zertrümmert, von den Insassen wurde ein zwölfjähriges Mädchen sofort getödtet, dem Knicker wurde der linke Arm abgefahren, außerdem erlitt er noch schwere Verletzungen am Kopfe. In dem Zuge befand sich glücklicherweise der praktische Arzt Herr Dr. Döbberstein aus Sierakowitz, welcher dem schwer verletzten Knicker einen Notverband anlegte und seine Ueberführung in das Lazareth zu Karthaus veranlaßte.

* Danziger Werder, 8. Oktober. Heute Nachmittag entgleiste auf der Kleinbahn Gr. Jänder-Hohenteln unweit Wittland die Maschine, fuhr in einen Graben und blieb stecken. Der Feizer rettete sich durch Abspringen, dagegen erlitt der Führer so schwere Quetschungen, daß er mittels Wagens nach Gr. Jänder gefahren werden mußte. Die Maschine sowie einige Wagen sind sehr beschädigt.

F. Pessen, 8. Oktober. Ein Leichenzug und eine Leichenbestattung fand hier statt, wie etwas Wehliches die Stadt kaum jemals erlebt hat. Es galt, die letzte Ehre dem verstorbenen Sanitätsrath Dr. Wolninski zu erweisen. Der Verstorbene war katholischer Religion, das kirchliche Leben hat er jedoch seit längeren Jahren geliebt. Er starb mitten in Ausübung seines schönen Berufes als praktischer Arzt in der Wohnung des katholischen Pfarrers in Groß-Schönbrück. Es verbreitete sich das Gerücht, er sei dort vor dem Tode kirchlich abgewirkt worden. Man wandle sich an die bischöfliche Behörde in Pöplin mit der Anfrage, ob derselbe kirchlich begraben werden dürfe. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Sterbende keinen geistlichen Beistand verlangt habe, konnte auch kaum einen solchen verlangt haben, weil er am Herzschlage starb; darum wurde er zwar auf dem katholischen Friedhof hier selbst begraben, jedoch zum großen Entsaunen der Theilnehmer ohne Begleitung und ohne Funktionen der Geistlichkeit; nur der hiesige Männerchor sang im Hause und am Grabe des Verbliebenen Trauerlieder. Aber sein biederer Sinn und die Nächstenliebe, welche den Dahingegangenen erfüllte und die er stets rastlos betätigte, erweckten in den Herzen der „Laien“ Dank und Gegenliebe. Einen Beweis davon lieferte der große, nach Tausenden zählende Leichenzug; es waren Menschen aus allen Ständen und allen Konfessionen zusammengedrängt, um die großen Verdienste des Verstorbenen und seine edlen Eigenschaften öffentlich anzuerkennen. In Schwanten ist der Typhus noch nicht erloschen. Da jetzt auch mehrere Schulkinder erkrankt sind, ist die Schließung der Schule polizeilich angeordnet worden.

— Aus der Culmer Stadtniederung, 8. Oktober. Ein langer Leichenzug bewegte sich gestern nach dem Kirchhofe zu Schöne. Der am Sonntag in den besten Jahren in Folge einer Wutvergiftung an einem Fahngeschwür und nach einer Luftpörsenoperation gestorbene Besitzer Leonard Bartel wurde zur letzten Ruhe geleitet. Der Kriegerverein der Stadtniederung unter Vorantritt der Offiziere, Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau, sowie eine große Anzahl Leidtragender folgten dem Sarge.

— Culmsee, 8. Oktober. Das aus Rußland stammende Dienstmädchen des Fleischermeisters W. hat unter Mitnahme eines Granatschmucks, einer goldenen Uhr, werthvoller Kleider und tausend Mark baar in Abwesenheit ihres Dienstherrn das Weite gesucht. Es ist der Diebin gelungen, mit den gestohlenen Sachen und dem Gelde bis nach Leibisch zu entkommen, wo sie auf telegraphische Benachrichtigung von einem Gendarmen festgenommen und hierhergebracht wurde. Alles Mitgenommene wurde noch bei ihr gefunden. Die Diebin ist dem hiesigen Amtsgericht übergeben worden.

— Thorn, 8. Oktober. Die Ausschreitungen, welche Ende August sechs junge Leute im Soldatenheim zu Mörder verübten und wobei zwei Soldaten erheblich verletzt wurden, fanden heute vor der Strafkammer ihre gerichtliche Sühne. In der Nacht zum 23. August fanden sich beim Gastwirth Westphal, dem Inhaber des Soldatenheims, die Formerlehrer Albert Sadrinna und Anton Wilczewski, der Arbeiter Johann Prylewski, der Schriftsetzer Hugo Wilczewski, der Maler Eduard Lewicki und der Schlosser Johann Wilczewski ein und verlangten Getränke. Da sie eine in einem Nebenzimmer stattfindende Festlichkeit der Soldaten störten, wurden sie aus dem Lokale verwiesen. Sie leisteten aber der Aufforderung nicht Folge. Deshalb nahm der Wirth die Hilfe der Soldaten in Anspruch. Nun gelang es, die Ruhestörer zu entfernen. Dabei erdönte der Ruf: „Jetzt das Messer heraus.“ Gleich darauf erhielt der Feldwebel Pöb, der ins Freie getreten war, einen Steinwurf ins Gesicht, der ihn blutig verletzte, und dem Ober-lazarethgehilfen Lemke wurden mehrere Messerstiche in den Rücken versetzt. Die Raufbolde wurden in den nächsten Tagen verhaftet. Es wurden verurtheilt: Sadrinna, der mit dem Steine

geworfen hat, zu sechs Monaten Gefängniß, Anton Wilczewski, der mit dem Messer gestochen hat, zu einem Jahre Gefängniß, Hugo Wilczewski zu einem, Johann Wilczewski zu drei, Lewicki und Prylewski zu je vier Monaten Gefängniß.

Der Pferdeknicht Franz Jonatowski aus Grzywna wurde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Er passirte am 23. Juni mit einem Leiterwagen den Ueberweg der Eisenbahn bei Grzywna, war eingeschlafen und bemerkte einen herankommenden Zug zu spät. Der Zug warf, obwohl sofort gebremst wurde, den Wagen zur Seite und zertrümmerte ein Rad des Wagens. Sonst wurde Schaden nicht angerichtet.

Die Herren Kaufmann Rausch und Fleischermeister Roman haben das Arenz'sche Hotel in der Araberstraße für 60000 Mk. gekauft.

* Warubien, 8. Oktober. Zu Ehren des von hier nach Dt. Eylau verstorbenen Herrn Pfarrers v. Hülsen fand hier ein Abschiedsmahl statt, an dem etwa 40 Personen theilnahmen. Herr Hahn-Kruch gedachte der Verdienste des Scheidenden als Pfarrer und Volksschulinspektor. Herr Hübler-Warubien erwähnte der Erfolge des Scheidenden auf dem Gebiete der Vereinsthätigkeit. — Für die hiesige Pfarstelle sind 25 Bewerbungen eingelaufen. In ihrer letzten Sitzung beschloß die Kirchenvertheilung, das Konfitorium zu bitten, aus der Zahl der Bewerber drei zur Probereibig vorzuschlagen.

Garnsee, 8. Oktober. Im Hause des Fleischerbesizers Herrn G. von hier fand vor etlichen Tagen eine Hochzeit statt, zu welcher auch Herr Pfarrer Wermut aus Groß-Schönbrück mit seinen zwei Schwestern und einer anderen Verwandten erschienen war. Das Abfahren dieser Gäste besorgte Herr G. selbst. Leider war das Pferd so kurz angepaßt, daß es beim Anziehen der Zügel mit den Hinterfüßen an die Bracke schlug und dadurch wild wurde. Es galoppirte eine hohen Berg hinab, und beim Umbiegen auf einen Landweg schlug der Wagen um, so daß sämtliche Insassen herausgeschleudert wurden und schwere Verletzungen erlitten. Einer der Damen wurde der Arm ausgerenkt, eine andere ist am Gesicht tödtlich zugerichtet. Die Herrn G. und B. liegen schwer krank darnieder.

F. Konig, 8. Oktober. Heute fand in der hiesigen evangelischen Dreifaltigkeitskirche durch den Pastor Herrn Vieling-Berlin der im Dienste der Berliner Judenmission steht, eine Missionsandacht statt. Herr V. schilderte seine Erlebnisse in Galizien, Rumänien und Südrussland und wußte das Interesse für die Judenmissionsfrage in hohem Maße zu wecken.

— Pr. Stargard, 8. Oktober. In der letzten Kreisaus-schuhung wurde der Gemeinde Karstentken eine Begebeihilfe von 1000 Mk. der Gemeinde Dreidorf eine Brunnenbau-Beihilfe von 500 Mk. bewilligt. Von der Errichtung einer Hufe geschlag-Lehrschmiede als Kreis-Institut wurde Abstand genommen und den Interessenten die Errichtung eines Innungsinstituts angeheimgestellt. — Die Bürgerrolle für 1897 führt 473 stimm-berechtigte Bürger auf; 12 gehören der ersten, 59 der zweiten und 402 der dritten Klasse an.

— Elbing, 8. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde u. A. die Rechnung des Vans der staatlichen Fortbildungsschule u. Gewerkschule entlastet. Die Gesamtkosten betragen 10137 Mk., davon Entfallen auf den Bau des Gebäudes 69880 Mk., die innere Einrichtung 10534 Mk., die elektrische Beleuchtungsanlage 19618 Mk. — Darauf gelangte die Neuregelung der Lehrer-Bezahlung zur Verathung. Auf Antrag des Herrn Weizner wurde die Angelegenheit in geheimer Sitzung berathen. Den Verhandlungen wohnte ein Vertreter der Regierung zu Danzig bei.

Elbing, 8. Oktober. Dem „Vater Delker“ hat die westpreussische Lehrerschaft auf dem hiesigen alten Johanniskirche ein Denkmal errichtet. Auf felsentragendem Sandsteinpostament erhebt sich ein Obelisk aus rothem Granit mit dem Namen des bekannten Schulmannes. Unten befindet sich ein Kranz aus Bronze. — Die Krönung von Privatheringen des Stadt- und Landkreises Elbing findet am Mittwoch, den 3. November, auf dem hiesigen städtischen Viehhof statt.

S Marienburg, 8. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die von Frau Witanski der Stadt vermachten Kapitalien von 24000 Mk. und 9000 Mk. angenommen. Die Zinsen der 24000 Mk. werden auf Wunsch der Erblässerin alleinziehenden über 35 Jahre alten Mädchen und den Insassen des Altenheims als Weihnachtsgeschenken zu Gute kommen. Die Zinsen der 9000 Mark werden an drei bestimmte Personen gezahlt werden. In den bevorstehenden Neuwahlen sind 16 Stadtverordnete zu wählen. Die vom Hausbesitzerverein beantragte Verlegung der Anzugsstermine vom 15. auf den 1. Oktober bezw. April, soll durch Bekanntmachungen angebahnt werden. Viele haben diese Neuerung schon eingeführt. Für zwei neue Defen im Stadtverordnetenversammlungssaale wurden 600 Mark bewilligt.

— Marienburg, 8. Oktober. Zur Bewältigung des sehr gestiegenen Rübenverkehrs für die Zuckerraffinerien Marienburg und Riesenburg sind von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn zwischen Marienburg und Dt. Eylau täglich regelmäßig verkehrende Rübenzüge eingeleitet worden. In der Verstellung der Rübenwagen tritt dadurch eine Erleichterung ein, daß solche von den Stationen jederzeit angefordert werden können. In Daka ist eine besondere Rübenverladestelle mit Anschluß-gleis an die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn errichtet worden.

— Königsberg, 8. Oktober. Eine neue landwirth-schaftliche Winterschule wird der Dyp. landw. Zentralverein am 14. v. Mis. in Heydekrug eröffnen. Der Landes-hauptmann hat auf Ansuchen des Zentralvereins-Vorstandes im Einverständnis mit dem Provinzial-Ausschuß den nachgeschickten Unterhaltungszuschuß in Höhe von 1200 Mk. für das Rechnungsjahr 1897/98 bewilligt. — Das vom Dyp. landw. Zentralverein an das Ministerium gerichtete Gesuch um Uenderung der Prämirungsbestimmungen für Rindvieh ist abschlägig beschieden worden. In der Begründung wird u. a. ausgeführt, daß dem Antrage, die Zugochsen von der Prämierung auszuschließen und an Stelle dessen die verfügbaren Geldmittel als Wegegelde den Besitzern oder Pächtern mit weniger als 100 ha., deren Kindern auf den Schauen Staatsprämien zuerkannt sind, zu vertheilen, nicht zugestimmt werden könne. Gerade für die Landwirthschaft Ostpreußens ist es von großem Werth, wenn die Aufzucht und Haltung von Zugochsen in dieser für die Thierzucht so sehr geeigneten Provinz in jeder Weise gefördert wird. Durch die Aufzucht von Zugochsen können dieser Provinz große Summen erhalten bleiben, die zur Zeit nach anderen Landestheilen und nach anderen Staaten, von wo Arbeitsochsen bezogen werden müssen, abfließen. Dazu kommt, daß gerade für die bäuerlichen Betriebe die Aufzucht und das Anlernen von Arbeitsochsen sehr geeignet erscheint, während der größere Landwirth, der des ausgewachsenen starken Ochsen bedarf, sich der Aufzucht nicht in dem Maße und mit dem Erfolg annehmen kann. Es ist hier die Möglichkeit einer Arbeitstheilung gegeben, welche für beide Theile, insbesondere im Hinblick auf die niedrigen Butter- und Milchpreise der Provinz Ostpreußen, bei richtiger Handhabung sehr gegenwärtig sein kann.

Winnen Kurzem feiert Herr Obergärtner Hecht hier selbst das Fest seiner goldenen Hochzeit und sein 60 jähriges Jubiläum als Gärtner. Zuerst war er hier Jahre lang als Gärtner in Stellung. Nach einer zehnjährigen Thätigkeit in Abl. Subindien übernahm er dann die Leitung der Gärtnerei in Georgenburg bei Jüterburg, die er beinahe 30 Jahre inne hatte. Von hier aus trat er auf den verschiedensten Ausstellungen mit seinen Kulturen und Erzeugnissen in die Oeffentlichkeit, so daß er in weiten Kreisen bekannt wurde. Nicht nur in Ost- und

Westpreußen errang er goldene und silberne Medaillen, sondern auch in Erfurt, dem Herzen des Gartenbaues, fanden die Erzeugnisse des ostpreussischen Gutsjägers ehrenvolle Anerkennung.

Nachstehende Depesche des Kaisers ist dem kommandirenden General Grafen Hindenburg zugegangen und den Truppenteilen durch Korpsbefehl bekannt gegeben worden:

Mir ist es eine große Freude, Euer Exzellenz mittheilen zu können, daß die beiden Kompagnien, welche ich gestern in Rominten gesehen, einenganz ungemein vortheilhaften Eindruck auf mich gemacht haben.

Der kommandirende General drückt in dem Kriegsbefehl seine Freude über die allerhöchste Auszeichnung aus, welche nicht nur die Kompagnien, sondern alle Angehörigen des 1. Armeekorps ehrt.

Neidenburg, 8. Oktober. Auf dem Hauptgute der Herrschaft Bialutten sind, wie schon kurz berichtet, eine mit Getreide gefüllte Scheune sowie zwei mächtige Viehställe abgebrannt.

Insterburg, 8. Oktober. Neulich wurde berichtet, daß der Zugführer eines Personenzuges, dem die Uebermittlung von 3000 Mk. an die Station Kl. Gnie anvertraut war, die Geldtasche auf dem Trittbrett des Packwagens habe liegen lassen und im Drange der Betriebsgeschäfte verhindert gewesen sei.

Stallupönen, 8. Oktober. Herr Justizrath Regge wurde heute aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums von den städtischen Körperschaften der Ehrenbürgerbrief überreicht.

O Posen, 9. Oktober. Das Oberlandesgericht als letzte Instanz hat entschieden, daß Konsumvereine in ihrer eigenen Bäckerei hergestellte Backwaren auch an Nichtmitglieder verkaufen dürfen.

O Gnesen, 8. Oktober. Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf: Im Hengst-Prüfungs-Rennen für vierjährige in den Staats-Geheften gezogene Hengste des Landgestüts Gnesen, Ehrenpreise, 1500 Meter siegten „Osman“ (Reiter Major v. Kesztyák), „Fips“ (Reiter Rittm. v. Varnetow) und „Karolinger“ (Reiter Lieut. v. Brösche).

Gnesen, 7. Oktober. Der frühere Böttcher Wilhelm Schwank vergiftete sich heute Nachmittag in der Bahnhofsanlage durch Schwefelsäure.

Krausnau, 8. Oktober. Heute beging der Rentier Eduard Obst sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Tremessen, 8. Oktober. Heute Vormittag wurde durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der an einem Pulvervorrath mit Licht herumtanzte, eine große Explosion im Glaser'schen Eisengeschäft hervorgerufen.

Samotischin, 8. Oktober. Heute Morgen gegen 8 Uhr entstand in dem Kaufmann Eichstädt'schen Wohnhause Feuer. Dieses Haus brannte völlig nieder, das daranstehende Wohnhaus des Kaufmanns Max Mannheim wurde theilweise beschädigt.

Ditrowo, 7. Oktober. Die Stadtverordneten beschlossen heute den hier am 30. November anstehenden Jahresmarkt wegen des katholischen Feiertages auf den 7. Dezember zu versetzen.

Schneidemühl, 8. Oktober. Die Ziehung der sechsten Schneidemühl'schen Pferdemarkt-Lotterie ist vom 9. auf den 15. d. Mts. verlegt worden.

Landberg a. W., 8. Oktober. Der gestrige Abendzug nach Schneidemühl kam bei Jantoch in große Gefahr zu entgleisen. Ein im Zug sitzender Flößer warf ein Tau zum Fenster hinaus.

Landwirthschaftlicher Verein Podwisch-Lunau. In der Sitzung am Donnerstag wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Die Landwirthschaftskammer wird um Ueberwindung eines weiteren Ebers für die in Grenz neu einzurichtende Eberstation gebeten.

Verschiedenes.

Früher Winter. Fünf Arbeiter aus der Driftschiff Klanc bei Fiume (Ungarn), die aus dem Walde hatten heimkehren wollen, wurden am Freitag auf dem Wege erfroren aufgefunden, nur einer von ihnen konnte noch ins Leben zurückgerufen werden.

Ein neues Gewehr hat ein Herr Akton, ein Einwohner der australischen Stadt Viktorien, konstruirt. Dieses Gewehr hat in Williamstown unter der Kontrolle der Regierung Aufsehen erregende, erfolgreiche Versuche bestanden.

Briefmarkenschwindler. In Temesvar (Ungarn) verhaftete die Polizei auf Anzeige einer Pariser Briefmarken-Firma den Kaufmann Max Weiß, der Berliner und Pariser Briefmarkenhändler durch Unterschlagungen kostbarer Briefmarkenmuster um mehrere 1000 Mk. geschädigt hat.

Folgen eines Mikriffs. In Köln (Rhein) hat das Gericht auf Grund der eingelegten Beschwerde die öffentliche Klage gegen den Schuhmann Kiefer angeordnet, der vor einigen Monaten ein unbescholtenes Mädchen auf offener Straße verhaftete.

Emil Schroeder, der falsche Erzherzog, ist auf Verfügung des Essener Staatsanwalts in der Wohnung seiner Eltern zu Altdorf verhaftet worden.

Der Selbstmord des Feldwebels Krause aus Danzig, der, wie gestern bereits mitgetheilt wurde, sich im Treptower Park bei Berlin erschossen hat, dürfte auf ein körperliches Leiden zurückzuführen sein.

Voshaft. Dichter: „Ganz unerklärlich! Ich finde mein der Redaktion eingereichtes, dramatisches Gedicht wieder nicht in der Zeitung!“

Neuestes. (Z. D.)

Hamburg, 9. Oktober. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde heute die Debatte über die Vertheilung an den preussischen Landtagswahlen fortgesetzt.

Der sozialdemokratische Parteitag beschloß, die Parteileitung wieder nach Berlin zu verlegen und den nächsten Parteitag in Stuttgart abzuhalten.

Strasbourg i. El., 9. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete Buch ist wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen, wegen Kolportagevergehens und Verleumdung von beschlagnahmten Gegenständen zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Mittich, 9. Oktober. Das Gericht verurtheilte heute den abwesenden Handlungsgehilfen Vehren (den falschen Erzherzog) wegen Annahme eines falschen Namens zu acht Tagen Gefängniß.

Madrid, 9. Oktober. Die Auberufung des Generals Weyler ist beschloffen worden.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 10. Oktober: Wilde, vielfach Nebel, theils heiter. Montag, den 11.: Meist heiter und trocken, milde, frische Nebel. Dienstag, den 12.: Volkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, Strichregen, windig.

Niederlagen (Morgens 7 Uhr gemessen.) Grandenz 8.10.-9.10. 0,5 mm; Weine 7.10.-8.10. 0,3 mm; Roder b. Thorn 0,5 mm; Stradem bei St. Eylan 0,5 mm; Neufahrwasser 0,5 mm; Rixhau 0,5 mm; Br. Stargard 0,5 mm.

Wetter-Depeschen vom 9. Oktober.

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur nach Celsius. Includes stations like Memel, Neufahrwasser, Swinemünde, Hamburg, Hannover, Berlin, Breslau, Saporanda, Stockholm, Kopenhagen, Wien, Petersburg, Paris, Aberdeen, Dartmouth.

Grandenz, 9. Oktober. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen, gute Qual. 163-173 Mk., mittel 162-167 Mk., gering 150-161 Mk. Roggen gute Qualität 126-128 Mk., mittel 123-125 Mk., gering 118-122 Mk. Gerste Futter 108-121 Mk., Brau 121-150 Mk., Hafer 125-140 Mk. Erbsen ohne Handel.

Danzig, 9. Oktober. Marktbericht von Paul Ruckein. Butter per 1/2 Kgr. 1,15-1,25 Mk., Eier per Mandel 0,80-0,90, Zwiebeln frische v. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißbrot Wd. 0,75 bis 1,25, Roggenbrot Wd. 0,75-2,00, Weizenbrot Wd. 1,50-4,50 Mk., Weizenbrot 1,50-2,30 Bfg., Schokolade 0,20-0,40, Gurken Stück 5-8 Bfg., Kartoffeln v. Genter 2-2,25 Mk., Rüben Scheffel - - - - - Mk., Gänse geschlachtet (Std.) 3,00-5,00 Mk., Enten geschl. (Std.) 1,20-2,50 Mk., Hühner alte v. Stück 1,10-1,80 Mk., Hühner junge v. Stück 0,50 bis 0,75, Markt, Reibhühner Stück 90 Bfg., Tauben Paar 0,70 bis 0,80, Ferkel per Stück - - - - - Mk., Schweine lebend, per Ctr. 37-46, Kälber per Ctr. 28-43 Mk., Hagen 2,75-3,50 Mk., Puten - - - - - Mk.

Danzig, 9. Oktober. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Table with columns: Weizen, Tendenz, Umsatz, inl. hochb. u. weiß, hellbunt, roth, Transl. hochb. u. w., hellbunt, roth, Roggen, Tendenz, inländischer, russ. poln. & Transl., alter, Gerstgr. (622-692), fl. (615-655 Gr.), Hafer inl., Erbsen inl., Rüben inl., Weizenkleie, Roggenkleie, Spiritus Tendenz, Zuckerraffinade, 88% Rend. Ko. Reinfabrikwasser, 50 P. incl. Sach.

Königsberg, 9. Oktober. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Gerreide, Spiv. u. Wolle-Komm.-Gesh.) Preise per 10000 Liter % loco unkonting.: 44,50 Brief, 43,75 Geld; Oktober unkontingent: 44,00 Brief, 43,40 Geld; Oktober 1. S. unkontingent: 44,00 Brief, 42,90 Geld; November-März unkontingent: 44,50 Brief, 37,00 Geld.

Bromberg, 9. Oktober. Städt. Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: - Pferde, 176 Stück; Rindvieh, 72 Kälber, 533 Schweine (darunter - Vatouier), 412 Ferkel, 247 Schafe. - Hegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24-31, Kälber 35-38, Landschweine 36-42, Vatouier -, für das Paar Ferkel 18-30, Schafe 19-26 Mk. Geschäftsgang: Glatt.

Berlin, 9. Oktober. Börsen-Depesche.

Table with columns: Spirits, loco 70er, 42,50, 42,50; Weizen, 9.10, 8.10; Roggen, 9.10, 8.10; Gerste, 9.10, 8.10; Hafer, 9.10, 8.10; Erbsen, 9.10, 8.10; Spiritus, 9.10, 8.10; Zuckerraffinade, 88% Rend. Ko. Reinfabrikwasser, 50 P. incl. Sach.

Centralfelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

Am 9. Oktober 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Includes locations: Stolz, Neulietzin, Kolberg, Naugard, Bez. Stettin, Stralsund, Danzig, Königsberg, Elbitz, Breslau, Gdritsch, Bromberg, Protoschin, Poljanowo, Gnesen, Freytag.

(nach Ermittelt.) 755 gr. p. l. 187; Berlin 145 1/2; Stettin (Stadt) 174-180; Bienen 172-182; Königsberg 175.

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

Table with columns: in Lo. incl. Fracht, Zoll u. Spesen, Chicago, Liverpool, Delfa, Delfa, Riga, do., In Budapest, Von Amsterdam n. Köln, do.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Berlin, den 9. Oktober 1897.

Zum Verkauf standen: 3647 Rinder, 892 Kälber, 10 455 Schafe, 8816 Schweine.

Bezahlte für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtv., höchstens 7 Jahre alt, 63 bis 69; b) junge fleisch., nicht ausgem. und alt. ausgem. 59 bis 63; c) maß. genährte junge, gut gen. ältere 53 bis 59; d) gering genährte leben. Alters 52 bis 54. - Kühen: a) vollfleisch. höchst. Schlachtv., 57 bis 62; b) maß. genährte jung. u. gut genährte alt. 53 bis 58; c) gering genährte 47 bis 50. - Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtv., 44 bis 48; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtv. bis zu 7 Jahren, 65 bis 69; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Färsen 53 bis 57; d) maß. genährte Kühe u. Färsen 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen 44 bis 48. - Kälber: a) feinste Weist. (Vollm.-Weist.) und beste Saugkälber 74 bis 78; b) mittl. Weist.-u. gute Saugkälber 69 bis 71; c) geringe Saugkälber 63 bis 68; d) alt. gering genährte (Ferkel) 59 bis 63; e) alt. Weisthämmer u. jung. Weisthämmer 59 bis 63; f) alt. Weisthämmer 52 bis 58; g) maß. genährte Hammel u. Schafe (Weisthämmer) 44 bis 50; h) Polsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24 bis 32. - Schweine: a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1 1/2 J. 62; b) Kälber 63 bis 66; c) fleisch. 59 bis 61; d) gering entw. 54 bis 58; e) Sauen 56 bis 59.

Der Verkauf und Tendenz des Marktes. Das Rindergeschäft verlief ruhig und hinterließ nur kleinen Ueberstand. Der Kälberhandel war matt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es wurde ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Verbohrung der Geschäftskataloge hat einen Standpunkt erreicht, welcher der Kunstfertigkeit unserer Zeit ein rühmliches Zeugnis ausstellt. Der neue Geschäftskatalog von Herrmann Gerson, Berlin, führt hierfür den besten Beweis; er zeigt die empfohlenen Gegenstände aus den Abtheilungen für Konfektions-, Kostüms-, Bekleidungs-, Damenwäsche, Leinenwaren, Bettwäsche, Damen-, Herrenhüte, Stiefel u. Schuhe aller Art, Lederwaren zc. in Form und Art in solcher Deutlichkeit, daß die Empfänger der Dinge so deutlich vor sich sieht, als wenn sie an der Verkaufsstelle selber stände. Besonders augenfällig wird dies an der reich verzierten Spezialität der Wall- und Gesellschaftsbloufen. Kataloge werden an Jedermann kostenlos abgegeben.

Prompte Bedienung.

Carl Boesler vorm. L. Wolff

Niedrigste Preise.

Echt gold. Trauringe

mit gesetzlichem Stempel
in allen Größen vorrätig.

Erster
Staatspreis

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Oberthornerstr. 34 GRAUDENZ Grabenstraßen-Ecke.

Grandenz
1882.

Grosses Lager aller Arten Uhren

Echter Schmuckachen
Uhrketten.

Spezialität: Feine Präzisions-Anker- sowie echte Glashütter Uhren, in allen Lagen genau regulirt.

Billigste Bezugsquelle für Uhren, Schmuckachen und optische Artikel. Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.

Am Donnerstag, den 7. d. Mts., 1/2 Uhr
Nachmittags entschlief sanft nach schwerem
Leiden meine liebe Frau

Käthe, geb. Bleil.

Grandenz, den 8. Oktober 1897.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Trenkmann, Hauptmann.

Die Ueberführung nach dem Bahnhof
findet am Sonntag, den 10. d. Mts., um 1/2 Uhr
Nachmittags, vom Trauerhause aus statt;
die Beisetzung am Montag, den 11. Nach-
mittags, in Tüngen bei Wormditt Ostpr. 12827

Gestern Abend 7 Uhr entschlief
nach längerem Leiden mein
innigst geliebter Mann, unser un-
vergesslicher Vater, Schwieger-
vater und Großvater, der Heißer

Paul Drawert

im 70. Lebensjahre. Die Be-
erdigung findet Montag, den 11.
d. Mts., Nachmittags 3/4 Uhr
vom Trauerhause aus statt.
Königl. Wendorf,
den 8. Oktober 1897.
Auguste Drawert u. Kinder.

Grethchen

im Alter von 4 Jahren
7/8 M. in sein ewiges
Himmelreich.

Grandenz,
den 9. Oktober 1897.

Julius Kempler

nebst Frau u. Kindern.
Die Beerdigung findet
Dienstag, Nachm. 3 Uhr,
im Trauerhause, Graben-
straße 29 aus, statt.

Dankagung.

2900) Für die große, liebevolle
Theilnahme und das herzliche
Beileid, sowie die reichen Kranz-
senden unserer Freunde, Bek-
annten und Verwandten, ins-
besondere aber dem Herrn
Divisionsarzt Dr. Brandt für die
tröstlichen Worte am
Sarge unseres im Jünglings-
alter dahingegangenen, geliebten
Sohnes Carl sagen wir unsern
tiefgefühltesten Dank.
Grandenz, den 9. Oktbr. 97.
Friedrich Abraham,
und Frau nebst Kindern
und Schwiegerkindern.

2948) Durch die glückliche
Geburt eines Mädchens
wurden hoch erfreut
E. Nandeko u. Frau,
geb. Hundt.

Statt besonderer Anzeige.

2836) Heute früh 3 Uhr
erhielt unser kleiner Erich
mit Gottes Beistand ein
gesund. kräft. Schwesterchen.
Brenzig b. Hammerstein.
6. Oktober 1897.
Lehrer Reschke
u. Frau.

Unterricht

Frauen-Gewerbe- und Handelschule, Grandenz.

2847) Am 1. u. 15. e. j. Mon.
beginnen Kurse im Kleidermachen,
Wäscheaufbereitung, allen Handar-
beiten, Glasarbeiten, sowie in
einfach. u. doppelter Buchführung.
Beginn der üblichen Weihnachts-
kurse in Kunsthandarbeit, Holz-
schneiderei u. Brandmalerei am
15. Oktober bei bedeutend er-
mäßigten Honorar. Unterrichts-
zeit Vorm. Hedwig Gernor.

2835) Gründlichen Klavier-
unterricht erteilt A. Frins,
Greibendmarkt Nr. 13, III.

Abstr. u. Einj.,
Führungs- u. Primaner-
Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Verb.-Kult., Götting.

Königliches Gymnasium zu Strasburg Wp.

1728) Das Wintersemester be-
ginnt Dienstag, den 12. Oktober.
Zur Aufnahme von Schülern
werde ich Montag, den 11. Ok-
tober, vormittags von 10-12
Uhr, im Konferenzzimmer des
Gymnasialgebäudes bereit sein.
Strasburg, d. 30. Sept. 1897.
Scotland,
Gymnasial-Direktor.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

in nur für Unterrichtszwecke und
Pensionat eingerichteten Hause
Raum, concessionirtes
Vorbereitungs-Institut
für das Freiwilligen-Examen zc.
Stets schnelle, beste Resultate.
In den letzten Monaten 13 Frei-
willige, 2 Primaner beurlauben.
Projekte gratis. 15768
Pfr. Bienutta, Direktor.

Pädagogium Rustan D. 2
Vorbereitung für obere Klaf.
u. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. Kl.
Klassen, stete Aufsicht, sorgfältig.
Körperpflege. Prop. u. Lehrpl.
durch Direktor Neumann. 19664

Buchführung

und sämtliche Comptoir-
wissenschaften lehrt mit
Erfolg 15791

Emil Sachs,
Marienwerderstr. 51.
Zum Einrichten u. Ab-
schließen von Geschäft-
büchern halte mich em-
pfohlen.

Dr. Dürnhöfer's Militär-Vorbereitungsinstitut Steglitz bei Berlin.

seit 25 Jahren, 1267
Kurfürsten-
strasse 4, (Schloß-
part)
bereitet und sicher
schnell für
alle militärischen Prüfungen vor.
Vorzügl. Empfehl. Strenge Diszi-
plin. Auerkannt gute Pension.

Landwirthschaftl. Lehranstalt Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialver-
waltung ressortirende
Ackerbau- u. Landwirth-
schaftliche Winterschule
mit Pensionat.
Aelteste und be-
suchteste Anstalt
der Provinz.

Aufnahme junger Leute
von 14 bis über 30 Jahren.
— Schüler mit mangelhaft.
Elementar-Schulbildung
werden in kleiner Abtheil.
für sich unterrichtet.

Für Absolventen
passende Stellung.
Beginn des Wintersemest.
Dienstag d. 19. Oktober or.
Prospekt u. Jahresbericht
kostenfrei. 1650

Dir. Albert Heymer.

Die Erneuerung
der Loose zur 4. Klasse der König-
lich-Preuß. 197. Klassen-Lotterie
hat bei Verlust des Anrechts bis
zum 18. Oktober cr., Abends
6 Uhr, zu erfolgen. 12947
Kalmukow,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Grandenz.

Eine Blütenlese in den besten Erzeugnissen der Tuchindustrie.

Herrenstoffe

- Für 5 Mk. 60 Pfg. 3 Meter 10 cm BUCKSKIN zu einem Anzuge.
- Für 7 Mk. 96 Pfg. 3 Meter 25 cm Lord-Cheviot schwarz, blau, braun zu einem Anzuge.
- Für 2 Mk. 20 Pfg. 2 Meter 20 cm englisch Leder zu einer Strapsierhose.
- Für 13 Mk. 80 Pfg. 3 Meter hochfeines Kammgarn-Cheviot zu einem eleganten Anzuge.

Damenstoffe

- Für 4 Mk. 50 Pfg. 6 Meter Damenkleiderstoff zu einem Kleide.
- Für 5 Mark 6 Meter schweres Dammentuch zu einem Costume.
- Für 6 Mark 6 Meter reinw. Cachemire zu einem Kleide.
- Für 9 Mark 6 Meter reinwollenen Modestoff zu einem eleganten Costume.

weil wir zu billigen Preisen wahrhaft Gutes liefern,
was zahllose Anerkennungs-schreiben be-
weisen, liegt in Jedermanns Interesse, sich
unsere reiche Musterauswahl von Herren-
Anzug-, Koden- u. Paletot-Stoffen, Dammentüchern,
Damenkleiderstoffen und Baumwollenen
portofrei und ohne Kaufverpflichtung
kommen zu lassen.

Waarensendungen von 10 Mk. an
franko.
Austausch gestattet.

Man verlange Muster franco Tuchausstellung Augsburg Wimpfheimer & Cie.

Schützenhaus.

Sonntag, den 10. Oktober cr.:
Erstes Streich-Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 175
unter Leitung ihres Dirigenten R. Sobanski.
Gewähltes Programm, Novitäten. 12554
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.

Neue Excelsior-Schrotmühlen (Deutsches Reichspatent)

von
Friedr. Krupp, Grusonwerk
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur
Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem
Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der
Reue als auch der Reinheit des erzeugten Schrotes.
Das gewonnene Schrot ist wolliger und meh-
reicher als bisher; die Hülsen werden feiner zer-
leinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit ge-
ringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen
mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen
Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.
Pianos, kreuzs. Eisenbau
von 380 Mk. an.
Franko 4 wöch. Probeseud.
Ohne Anzahl. 15 M. monatl.
Fabr. Stern, Berlin Neanderstr. 16.

8480) Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Grandenz

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit erungen:
Richard Verec's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide
zusammengesetzt, leicht
anzuzünden, sehr
leicht zu beugen, rauchen
sich vorzüglich und durch
die innere Einrichtung
sehr trocken.
Biele Lobschreiben be-
weisen die große Zu-
friedenheit der
Raucher.

Kurze Pfeifen 1.50 an
Lange Pfeifen 2.50 an
Sanitäts-Cigaretten
Spitzen 0.75, 1.00, 1.50
Sanitäts-Tabake 1.50
Nr. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.00

Preisverzeichniss
mit Abbildungen auf
Wunsch kostenfrei durch
den alleinigen Fabrikanten
Richard Verec
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September
1897 wurde bereits
das 434.980. Stück
versandt.

Man lasse sich durch
einverleibte Nachahmungs-
gen nicht täuschen,
das allein echte Fabri-
kat trägt nebenstehen-
de Schutzmarke und
den vollen Namen:
Richard Verec, Schutzmarke.

Derzlichen Glückwünsch. z.
Wiegensche o. nächster Nähe!

Zeitungs-Ideen.

Branch. Vordr.,
um Fachzeitschr. in
d. Höhe zu bring.,
werd. hoch bezahl.,
Detail. Anerb. an
O. Taumeyer, Berlin
W., Grunewaldstr. 99.

Prof. F. Loeffler's Mäuse-Bacillus

sicheres Mittel zur Vertilgung
von Mäusen, vorrätig in der
Drogenhandlung von
12991
Fritz Kyser, Grandenz.

Sämmtliche in
hiesigen Schulen
gebrauchte
Lehr- und Lern-
bücher, Hefte,
Schreib- u.
Zeichenmaterial,
empfiehlt
C. G. Röthe'sche
Buchhandlung
(Paul Schubert).

2994) Für ein neu eingerichtet. Geschäft der Herren u. Frauen- Wardrobe suche ich einen thätig.

jungen Mann

als Verkäufer, der firm polnisch
spricht. Meldungen bei
Aron Lewin, Thorn,
Gulmerstraße.

Musikalischer Hausschatz

der Deutschen.
Eine Sammlung v.
über 1000 Liedern
u. Gesängen mit
Singstimmen und
Klavierbegleitung.
Großer harter
Band in Quart-
format, 800 Seiten
stark, roth gebund.
Preis 4 Mk.
C. G. Röthe'sche
Buchhandlung,
(Paul Schubert).

Vereine.

Abschieds-Essen der Pferdebahn-Gesellschaft

am 9. Oktober
beginnt nicht um 7, sondern um
8 Uhr im "Lidoli", welches an
diesem Abend zum ersten Male
elektrisch beleuchtet wird 12709
Das Komitee.

Arbeitersterbekassen- Verein Grandenz.

Die diesjährige statutenmäßige
General-Versammlung
findet
12821
Sonntag, 24. Oktober cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokal Kapplatz Nr. 2
statt.

Tagesordnung:
1. Kassenbericht pro 1896/97.
2. Die Revision der Rechnungen
und Decharge-Ertheilung.
3. Wahl des stellvertretenden
Schriftführers.
4. Wahl des stellvertretenden
Kassiers.
Joroh. Kutowski, Hallmann.

Vergnügungen

DanzigerStadttheater.

Sonntag, Abm. 3/4 Uhr. Fremden-
vorstell. bei ermäßig. Preisen.
Die fünfte Schwadron Schw.
Abends 7 1/2 Uhr. Novität:
Weltkämpfer. Schwanl.
Montag: Die Jüdin. Or. Dy.

Stadttheater in Bromberg

Sonntag: Rufere Don Juan.
Bosse mit Geiang v. V. Treutov.
Montag: Wallenstein Tod.
Trauerpiel v. F. v. Schiller.
Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 9. Oktober.

Auf einem Genossenschaftstage der polnischen Kredit- und Wirtschaftsgenossenschaften hatte Dr. Aufstelan-Posen angeregt, auf eine größere Sparjamkeit unter dem Volke hinzuwirken. Es wurde vorgeschlagen, in den einzelnen Parochien besondere Spargelder-Kollektoren zu ernennen, oder auch die Sparjamkeit dadurch zu fördern, daß in den polnischen Vereinen Sparkasten angelegt würden. Ein Herr Potrykowski-Schmiegel hatte die Sache weiter verfolgt und veröffentlicht nun im "Kurjer" einen Statutenentwurf für die in allen polnischen Vereinen anzulegenden Kassen, die den Namen "Viene" tragen sollen und einem Schweizer Muster nachgebildet sind. Die von diesen Vereinen angesammelten Kapitalien sollen an die Genossenschaftsbank abgeführt werden, wo die Gelder verwaltet und verzinst würden.

Ein Schriftsteller-Jubiläum. Das neueste Heft der "Altp. Monatschrift" bringt einen Brief, welchen die Königin Luise am 13. November 1806 in sehr schwerer Zeit hier in Gradenz an ihre Oberhofmeisterin Gräfin Voh nach Königsberg geschrieben hat, erläutert von dem Verfasser der Chronik von Gradenz, Kanzleirath Frölich, hier selbst. Von Herrn Kanzleirath Frölich, der seit dem Jahre 1808 Mitarbeiter der Altp. Monatschrift ist, im Jahre 1847, also vor 50 Jahren, ein Buch über die Geheimnisse der Porzellanmalerei herausgegeben worden (Druck und Verlag bei J. Gaebel, Gradenz), so daß die vorliegende Arbeit des Herrn Verfassers als eine Jubiläumsschrift bezeichnet werden kann. Möge körperliche und geistige Frische Herrn Frölich, der des "Gefelligen" ältester Mitarbeiter ist, noch recht lange gestatten, seine besonders der Lokalgeschichte von Gradenz zugewendeten Studien dem Publikum nutzbar zu machen.

Die Prüfung zum Generalkommissions-Sekretär haben bestanden: die Generalkommissions-Bureauassistenten Sauer und Sommer zu Bromberg, die Spezialkommissions-Bureauassistenten Dallügge zu Kreuzburg, Flied zu Danzig und Pohl zu Gnesen.

Personalien beim Gericht. In die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Kaufmann ist der Rechtsanwalt Werlach eingetragen; in der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: die Rechtsanwälte Hoffmann bei dem Amtsgericht Kaufmann, Alexander bei dem Amtsgericht Wągrowitz und Alster bei dem Landgericht Jüterbog. Der Gerichts-Assessor Mirau ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Posen in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerber versetzt und dem Amtsgericht in Danzig überwiesen.

Personalien von der Regierung. Der Regierungs-Assessor Dr. Behrend in Gumbinnen ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Gumbinnen auf Lebenszeit ernannt. Dem Landrath Brinmann zu Schildberg ist das Landrathsamt im Kreise Schmiegel, Regierungsbezirk Posen, dem Landrath v. Voemming zu Graustadt das Landrathsamt im Kreise Schildberg, Regierungsbezirk Posen, dem Regierungsassessor Wahnschaffe zu Breslau die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Landsberg a. W. übertragen worden. Der Regierungsassessor Dr. Barthels zu Verbauern ist dem Landrath des Kreises Fischhausen zugetheilt worden.

Ferdmärkte in Mewe. An Stelle des wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche aufgehobenen, auf den 18. Juni d. J. festgesetzt gewesenen Vieh- und Ferdmärktes wird in Mewe am 15. Oktober ein Erasmärkte abgehalten werden.

Maul- und Klauenseuche. Unter dem Rindvieh des Kaufmanns Peter Schulz in Krone a. Br. ist die Seuche ausgebrochen.

Culm, 8. Oktober. Unsere Stadt hat als Gutsherr der leistungsfähigen Ortshausen Al. Neuguth, Rathsgund und Abbau Niederausmaß für diese alljährlich an Kommunallasten nicht geringe Summen herzugeben. Die Schul-lasten wurden bisher theils von diesen Ortshausen selbst aufgebracht, theils durch Staatsbeihilfen der Regierung gedeckt. Neuerdings nun hat die Regierung unter Entziehung der Staatsbeihilfen verfügt, daß die Bewohner der Ortshausen bei einem Jahreseinkommen bis 400 M. mit 125 Prozent, bei einem Einkommen bis 900 M. mit 175 Prozent der Einkommensteuer zu den Schul-lasten heranzuziehen seien und daß den Rest der Schul-abgaben die Stadt Culm zu tragen habe. Ferner soll die Stadt zum Bau der Schulen in Schönsee und Culm. Neudorf, welche Gemeinden ehemals Kämmererböcker waren, das erforderliche Bauholz liefern. Die Stadt weigert sich, diesen Anordnungen nachzukommen und wird gegen sie im Wege des Verwaltungsrechtes verfahren klagend.

Culmsee, 8. Oktober. Eine große Freude hat ein bei der Schutztruppe dienender Gefreiter seiner hier wohnenden Mutter, einer Wittwe, bereitet. Durch das Auswärtige Amt fandte er ihr 800 Mark.

Aus dem Kreise Rosenberga, 8. Oktober. Gestern Abend war der Justmann Simon Kex in Schönberg damit beschäftigt, Hru für das Vieh vom Stallboden herabzuwerfen. Als er beim Heruntersteigen die Leiter heben wollte, verfehlte er in der Dunkelheit die erste Leiterstufe und fiel so unglücklich herunter, daß er sich eine Gehirnerschütterung und einen doppelten Rippenbruch zuzog.

Schlöhan, 7. Oktober. Der Herr Divisions-Kommandeur der 4. Division spricht für die freundliche und entgegenkommende Aufnahme der Truppen in unserm Kreise während der diesjährigen Herbstübungen den beteiligten Behörden und Einwohnern seinen aufrichtigen Dank aus. Am 28. v. Mts. haben vier Kinder des Arbeiters Spors in Rosenfeld im Alter von 2 bis 11 Jahren ihre elterliche Wohnung verlassen und sind bisher nicht zu ermitteln gewesen. Die Kinder gingen, während ihre Mutter zur Arbeit war, zu ihrer Tante nach Rakebüh und haben dort auch übernachtet. Von dort haben sie sich heimlich entfernt und sollen später in Niederborn, Jastrow und Landed gesehen worden sein. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib sind bisher erfolglos gewesen.

Pr. Stargard, 8. Oktober. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte 1000 M. für den Umbau des alten Spritzenhauses zu Vorearräumen. In Dubril bei Hochstülblan geriebt der Mühlenbesitzer G. beim Delen der Walzen ins Getriebe, wobei ihm die Brust zerquetscht wurde. Der Tod trat sofort ein. G. hinterläßt eine große Familie. In Skurz wurde dem Arbeiter Dörke beim Arbeiten an der Kreisstraße der rechte Arm zerquetscht.

Neustadt, 7. Oktober. Der in Gardschau verstorbene Pfarrer Waller hat dem hiesigen Gymnasium zur Gründung eines Stipendiums für Studierende seiner Verwandtschaft ein Legat von 2400 M. ausgesetzt.

Marienburg, 8. Oktober. Gestern Mittag kam auf unerklärliche Weise auf der Wessung des Herrn Gutsbesizers Buttzeit in Sandhof Feuer aus. Es brannten zwei Strohkaten nieder.

Bartenstein, 7. Oktober. Das hiesige kgl. Gymnasium feiert am 17. Oktober die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Das Gymnasium ist aus der städtischen höheren Bürgerschule entstanden. Bartenstein hatte schon in den ältesten Zeiten eine Gelehrtenschule; soviel ist gewiß, daß die Schule schon unter Winrich von Kniprode (1361-1383) vorhanden war; denn in dem Stadtschöppenbuche aus damaliger Zeit findet man Andeutungen über die Schule; darunter auch die, daß der Rektor dem Hochmeister vorgestellt werden mußte. Die Bartensteiner Schule behauptete lange Zeit in der Provinz den ersten Platz. So zählte sie im Jahre 1585 180 Schüler. Nach dieser Zeit ging sie rückwärts, denn die Lehrer trieben bürgerliche Nahrung. Am Ende des 18. Jahrhunderts hatte die Schule einen großen Wohlthäter in dem Kommandanten der Bartensteiner Garnison, dem Generalmajor Friedrich von Anhalt. Mit Hilfe eines zusammengebrachten Kapitals ließ er im Jahre 1771 ein neues Schulgebäude errichten. 1802 wurde die Bartensteiner Gelehrtenschule in eine Bürgerschule umgewandelt. Diese entließ jedoch noch junge Leute zur Unversität bis zum Jahre 1809. Im Jahre 1819 zählte die vielgepriesene Schule nur noch 20 Schüler. 1866 ertheilte der Kultusminister die Genehmigung zur Erhebung der Schule zu einer höheren Bürgerschule. Dies war sie jedoch nicht lange. Im Jahre 1872 verpflichtete sich die Stadt zum Bau eines Gymnasialgebäudes auf eigene Kosten und zur Zahlung eines jährlichen Beitrages von tausend Thalern, welche sich auf 500 Thaler ermäßigen, sobald die Schülerzahl 300 zahlende Schüler erreicht. Die feierliche Eröffnung des Gymnasiums und die Einführung des ersten Direktors Dr. Schottmüller fand am 17. Oktober 1872 statt. In den 25 Jahren des Bestehens haben 166 Primaner und 9 Exrainer die Abgangsprüfung bestanden.

Lititz, 7. Oktober. Der in Potsdam verstorbene Generalarzt I. Klasse a. D. Dr. v. Studrad wurde heute hier beerdigt. In der Kapelle des alten Kirchhofs war die Leiche aufgebahrt. Nachdem die Leidtragenden sowie das Offizierkorps des hiesigen Dragoner-Regiments sich versammelt hatten, hielt Herr Prediger Federmann die Leichenrede. Die Trauermusik wurde von der Kapelle unseres Dragoner-Regiments ausgeführt. Nach Beendigung der Feier in der Kapelle wurde der Sarg zur Grabstätte gebracht.

Mit dem gestrigen Mittagszuge sollte ein Verbrecher zur Verbüßung seiner Strafe nach der Strafanstalt Jüterbog gebracht werden. Als der Zug bei der Station Pamletten seine Fahrt fortsetzen wollte, sprang der Verbrecher aus dem Koupee, sein Transporteur ihm nach, ebenso verfolgte ihn der dort stationierte Bahnwärter. Da der Entsprungene jedoch einen bedeutenden Vorsprung hatte, so gelang es ihm, in den Schillener Wald zu entkommen.

Liebemühl, 7. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der zum Beigeordneten gewählte bisherige Rathmann Herr Kaufmann Schmidt durch Herrn Bürgermeister Ploghies eingeführt. Zum Kreisabgeordneten wählte die Versammlung Herrn Bürgermeister Ploghies. Ferner beschloß die Versammlung die Annahme einer Zuwendung von 9000 Mark, welche der Stadtgemeinde seitens der Frau Rentiere Pfeiffer unter der Bedingung zu Theil geworden ist, daß das Kapital bis zum Hinscheiden der Dame den Charakter eines Darlehens trägt und ihr so lange 5 Prozent Zinsen gezahlt werden.

Bromberg, 9. Oktober. Der hier seit einigen Jahren bestehende Bürgerverein ist gestern nach einer langen Pause wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Einberufung erfolgte Angesichts der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Nach einer eingehenden Debatte wurde eine Kommission gewählt, welche die geeigneten Kandidaten ausfinden und einer demnächst einzuberufenden Bürgerversammlung bekannt geben soll. Auch zu den politischen Wahlen im nächsten Jahre giebt sich eine Bewegung kund, und zwar zunächst unter den Konservativen. Diese werden am 16. d. Mts. eine Versammlung abhalten.

Bromberg, 8. Oktober. Die Bromberger Gemeindebeamten, die sich schon seit langem um die Erreichung einer Befoldungs-Erhöhung bemühen, sind beim Magistrat vorstellig geworden, die Gehaltsaufbesserung recht bald eintreten zu lassen, und zwar mit der Maßgabe, daß ihnen die Gehaltsaufbesserung vom 1. April d. J. ab nachgezahlt werde. Die Petition ist gleichzeitig der Stadtverordnetenversammlung überandt worden. In der Petition wird insbesondere auf den Abstand zwischen der Befoldung der Gemeindebeamten und den entsprechenden Kategorien der Staatsbeamten hingewiesen.

Vor einigen Tagen wurde bei Frau Rentiere J. ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt und ein Betrag von insgesamt 450 Mark gestohlen. Als Thäter wurde der Hausdiener Franz Janet aus Pringsenthal ermittelt und sofort verhaftet. Es ist nun festgestellt, daß Janet im vergangenen Sommer auch den Diebstahl bei dem Kaufmann B. verübt hat, bei welchem Geld und Werthgegenstände im Gesamtwerthe von 800 M. gestohlen wurden. J. steht im Verdacht, außerdem in Gutzhöfen der Umgegend Einbruchsdiebstähle verübt zu haben.

Arns, 8. Oktober. Der Schmied Brandt aus Dzinbiellen, ein dem Trunke ergebener Mensch, der schon eine längere Zuchthausstrafe wegen Brandstiftung verbüßt hat, drohte wiederholt, daß er das ganze Dorf anzünden werde. Vor einigen Tagen zündete er nun einen großen Strohhaufen, welcher neben der Scheune des Gutsbesizers Danielczik lag, an. Das Feuer erfaßte auch die Scheune, und diese brannte mit dem Einschmitt nieder. B. wurde beim Anzünden des Strohhauens betroffen und sofort festgenommen. Er sprach noch seine Freude darüber aus, daß er nun ins Zuchthaus kommen werde und dort gut aufgehoben sei.

Schwefenz, 7. Oktober. Ein abscheuliches Verbrechen ist auf dem Gute Garby verübt worden. Dort hat gestern eine Magd ihr an demselben Tage geborenes Kind in der Weise getödtet, daß sie es, an den Keimen haltend, wiederholt an die Wand schlug. Nachdem sie ihr Kind vergraben hatte, ging sie wieder auf Arbeit. Ihre That kam dadurch an das Tageslicht, daß das Kind, das nicht gut vercharrt war, gefunden wurde. Vorläufig befindet sich die Kindesmörderin im Lazareth.

Kolmar i. Pof., 7. Oktober. Die Strafkammer-Verhandlung gegen den Apothekenbesitzer A., dessen früheren Gehilfen S. und einen Lehrling H. wegen fahrlässiger Tödtung hat nicht hier, sondern in Colmar im Elsas stattgefunden. Eine andere deutsche Zeitung, aus welcher der "Gefellige" jene interessante Vergiftungsgeschichte wiedergegeben hat, hatte die beiden Orte verwechselt. Herr Apotheker Schmieber in Kolmar (Provinz Posen) konnte ohnehin mit dem Apothekenbesitzer A. nicht gemeint sein; wir stellen dies aber noch ausdrücklich fest und bedauern, daß jene Verwechslung stattgefunden hat.

Stolz, 7. Oktober. Als unbefähigter Taugenichts hat sich der Husar K. vom hiesigen 5. Husaren-Regiment gezeigt. Wegen mehrerer Vergehen war er bereits in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt worden. Er sollte jetzt entlassen werden und benutzte den letzten Tag seiner Dienstzeit dazu, in Uniform einem Arbeiter das Portemonnaie mit 12,75 M. in einer Schanfstätte zu stehlen, sich dann unbefugter Weise Civilkleider anzuziehen und an die Vergebung des gestohlenen Geldes zu machen. Hierbei wurde er er ertappt und legte nach längerem Leugnen ein Geständniß ab, als ihm das gestohlene Portemonnaie aus der Tasche geholt wurde. Er ist sofort der Militärbehörde überliefert worden.

Verschiedenes.

Vom Eisenbahnunglück bei Eschede. Die Staats-anwaltschaft zu Lüneburg macht folgendes bekannt: „Nachdem durch die stattgehabten Ermittlungen festgestellt ist, daß dem Unfall, der am 14. August d. J. den Schnellzug Nr. 73 D zwischen Celle und Eschede betroffen hat, ein vorzügliches Verbrechen nicht zu Grunde liegt, wird die Bekanntmachung vom 21. August cr., nach der von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Belohnung von 3000 Mark für die Entdeckung des Thäters ausgesetzt ist, hiermit zurückgenommen.“

Bluemchen ist todt! Nicht etwa Neumann-Bluemchen, der Leipziger Sänger, der ganz Deutschland seit Jahren durchwandert und sich besten Wohlseins erfreut, sondern Gustav Schumann, der humoristische Dialektdichter, der Schöpfer der Gestalt des „Parikularisten Bluemchen“. Sch. ist im Alter von 66 Jahren in Leipzig, wo er als Lehrer angestellt war, dieser Tage gestorben.

Der arme Mittelstand. Arzt: „... Sie sollten eben doch das Kind im Sommer einige Wochen auf's Land schicken!“ - Frau: „O, lieber Herr Doktor, dazu sind wir leider nicht reich genug!“ - Arzt: „Nun, dann juchen Sie es bei einer Ferienkolonie unterzubringen!“ - Frau: „Dazu sind wir leider nicht arm genug, Herr Doktor!“ - J. W.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgeprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Förderung der Landwirthschaft und des öffentlichen Wohles?

Am 5. Oktober dieses Jahres fand vor dem Schöffengericht zu Gradenz eine Verhandlung statt, welche von hoher Bedeutung für weite landwirthschaftliche Kreise ist. Als Angeklagte erschienen resp. waren geladen: 38 Besitzer, Genossenschaftler des Rehwalder Pferdezüchtereis, e. G. m. b. H. Die Züchtereigenenschaft war vor Erlass der neuesten Verordnung für Westpreußen gegründet. Sie hatte sich zwei Zuchtstuten angeschafft, dieselben der Körkommission aber nicht vorgestellt; die Angeklagten hatten ihre Stuten in nicht rechtsverjährter Zeit durch diese ihre Hengste decken lassen. Strafen wurden gegen die Angeklagten in Höhe von 30 bis 150 Mark, je nach Anzahl der gedekten Stuten, verhängt. Die Gesamtsumme der Strafen wird wohl den Betrag von 2000 Mark erreichen oder übersteigen. Für die Verurtheilung war maßgebend ein neues Urtheil des Kammergerichts, das, im Gegenjah zu früheren Entscheidungen, den Zwang für Hengste eingetragener Genossenschaften in Westpreußen für zulässig erklärt. Im Interesse des allgemeinen Wohles könne, so heißt es in der Kammergerichts-Entscheidung, der Gebrauch des Eigenthums beschränkt werden, mithin dürften die einzelnen Genossen, wenngleich sie Mitbesitzer ihrer Hengste seien, dieselben für ihre Zucht nur benutzen, wenn dieselben vorschristsmäßig gefürt seien, weil die im Interesse des öffentlichen Wohls erlassene Verordnung dies vorschreibt. Die Angeklagten wurden dahin belehrt, daß darüber, was das öffentliche Wohl erfordere, nur die Behörde zu entscheiden habe, welche die betreffende Polizeiverordnung erlasse, und gegen diese Behörde könne nur im Wege der Beschwerde bei einer höheren Instanz vorgegangen werden. Eine Verurteilung gegen das Strafurtheil sei außerdem zwecklos, da der Staatsanwalt angewiesen sei, gegen ein in zweiter Instanz ergehendes, etwa freisprechendes Urtheil Verurteilung beim Kammergericht einzulegen.

Mit diesem Urtheil ist entschieden, daß die Regierung berechtigt ist, sich in den landwirthschaftlichen Betrieb einzumischen und eine bestimmte Richtung in der Thierzucht vorzuschreiben — denn was für Pferde gilt, gilt ebenso für andere landwirthschaftliche Thiere — wenn sie es im Interesse des öffentlichen Wohls für erforderlich hält. Ob die betreffende Entscheidung für den speziellen Fall paßt oder nicht, ist ganz gleichgültig.

Die verurtheilten Rehwalder Genossen haben in gutem Glauben gehandelt. Ihre Genossenschaft war vor Erlass der neuesten Verordnung gegründet, und das Kammergericht hatte der früheren Verordnung gegenüber wiederholt entschieden, daß eingetragene Genossenschaften für ihre Zuchtstuten der Verordnung nicht unterworfen seien. Bei dem bekannten Bestreben der Regierung, die Pferdezüchtung in eine bestimmte, nach dem einstimmigen Urtheile der betreffenden Besitzer für ihre Verhältnisse durchaus nicht passende Richtung zu drängen, mußte es an und für sich gewagt erscheinen, die Hengste der Körkommission vorzustellen. Würden sie abgeürt, so war das mühsam zusammengebrachte Kapital von etwa 9000 Mark wenigstens theilweise verloren, und wenn sie auch zunächst gefürt worden wären, so bestand immer die Gefahr ihrer Abförmung im nächsten Jahre. Die Benutzung der Hengste aber trotz ihrer Abförmung hätte als bewußte Aufsehnung angesehen werden können; jedenfalls hing die Erlözung der Genossenschaft immer vom Belieben der jeweiligen Körkommission ab. In dieser Lage mußte es richtiger erscheinen, im Vertrauen auf die bisherige Kammergerichtsentscheidungen, die Hengste nicht vorzustellen. Die Genossen hatten dabei übersehen, daß es der Regierung gelungen war, der neuesten Verordnung eine Fassung zu geben, die eine entgegengeetzte Entscheidung des Kammergerichts herbeiführen mußte, ein Versehen, das ihnen als Laien gewiß nicht zu verübeln ist.

Durch die Bestrafung der 38 Besitzer mit über 2000 M. hat die Regierung es durchgesetzt, daß die Genossenschaft Rehwalde wenn sie weiter bestehen will, ihre Hengste der Körkommission vorstellen muß, und daß das Belieben der Körkommission über die Brauchbarkeit der Hengste entscheiden wird. Es ist für Jedermann hiermit festgestellt, daß außer für reiche Leute, die für ihren Wirthschaftsbetrieb einen Hengst allein halten können, für alle übrigen Pferdezüchter der Wille der Regierung allein maßgebend ist.

Die Genossenschaftler sind zwar verurtheilt, die Ueberzeugung aber, daß sie moralisch im Unrecht sind, daß man sie gerecht behandelt hat, ist dadurch weder ihnen, noch weiten Kreisen der Landwirthschaft beigebracht. Die Regierung will gewiß die Landwirthschaft fördern; kann es aber — die Sache mag entstanden sein, wie sie will — als eine Förderung der Landwirthschaft angesehen werden, wenn man 38 Landwirth, die doch auch mit der jetzigen wirthschaftlichen Noth zu kämpfen haben und die nichts weiter als den Versuch verbrochen haben, sich selber auf ehrliche Art helfen zu wollen, mit einer so unverhältnißmäßig hohen Strafe belegt? Liegt das Wohlergehen der 60 Genossen des Rehwalder Pferdezüchtereis, deren Zuchtmateriale durch das Belieben der Körkommission entwerthet werden kann, nicht auch im Interesse des öffentlichen Wohles? Und endlich! Ist die Regierung und ihre Körkommission allein so sachverständig, daß nur sie das Richtige zu treffen weiß? Und sind die einzelnen Besitzer so wenig intelligent, daß sie in ihren Wirthschaftsbetrieben, die doch nur sie allein am besten kennen sollten, so eingehend bevormundet werden müssen? — Wenn die Regierung eine bestimmte Zuchtrichtung vorschreibt, so hätte sie auch die Pflicht, den wirthschaftlichen Erfolg zu garantiren;

da sie dies nicht thut, kann ihre wohlwollende Bevormundung von den Landwirthen nur als eine Schädigung in ihren Betriebsverhältnissen empfunden werden.

Was nun aber auch weiter geschehen möge, das Eine wird immer bleiben, die Erbitterung der Bestrauten und in den weiten Kreisen der Landwirthe, die sich in ihrem ehrlichen Erwerbe durch die Maßregeln der Regierung beschränkt sehen. Es ist eine Illusion, von der Abordnung eine Besserung in der Pferdebezug Westpreußens zu erhoffen, wenigstens so wie sie jetzt ist, das zeigen die bisherigen mehrjährigen Erfahrungen zur Genüge. Eines aber wird die Abordnung erreichen: ihre Aufrechterhaltung wird vielleicht mehr Landwirthe dahin bringen, darüber nachzudenken, ob der sozialdemokratische Zukunftsstaat, in dem die Regierung zwar auch die Zuchttrichtung vorschreibt, dafür aber auch die Sorge für die Existenz der Züchter übernimmt, nicht auch seine Vorzüge habe!

Alle Landwirthe, die ein Herz für das Allgemeinwohl haben, die die Landwirthschaft in Wirklichkeit fördern wollen, mögen sich zusammenfinden, um die wohlwollende Bevormundung der Regierung nach Kräften abzuwehren; geht es weiter, wie bisher, so werden wir durch dies Wohlwollen erdrückt! --o--

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 9. Oktober 1897.

Die Zufuhren an unserem Markte waren etwas größer wie in der Vorwoche. Es sind 302 Waggon gegen 259 in der Vorwoche und zwar 123 vom Inlande und 174 von Polen und Rußland herangekommen. -- Weizen. In Folge der schwachen Zufuhren bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Der Markt war bei mangelnder Kaufkraft zum Export in den ersten Tagen der Woche sehr ruhig und konnten sich Preise nur schwach behaupten. Nachdem New-York stärkere Steigerungen meldete, wurden hier die Kaufkraft reger, so daß sich die Preise für gute Qualitäten Mk. 3 bis Mk. 4, andere Mk. 1 bis Mk. 2 bessern konnten. Es sind ca. 800 Tonn u. umgekehrt. -- Roggen konnte sich bei mäßigem Angebot, da einige Frage zum Export und für Mühlenbedarf vorlag, im Preise bessern. Troßdem der Markt zum Schluß etwas matter war, schloßen Preise Mk. 1 bis Mk. 2 höher. Es sind ca. 600 Tonn umgekehrt. -- Gerste. Das Inland liefert nur so wenig Brauwaare, daß dieselbe kaum für den Bedarf der Stadt und Umgegend genügt. Der Export konnte sich auch an dem Einkauf nicht beteiligen, da die Preise nach außen.

Die Zufuhr von Rußland besteht meistens nur aus minderwertiger Waare, die zu Futterzwecken für Provinzbedarf zu unverbesserten Preisen unterkunft fnd. Gebandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 130, bessere 638 Gr. Mk. 131, 674 Gr. Mk. 134, 650 Gr., 662 Gr. Mk. 135, 641 Gr. Mk. 140, 668 Gr. Mk. 141, mit Geruch 632 Gr. Mk. 115, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 97, feine 615 Gr. Mk. 98, 650 Gr. Mk. 122, Futter-Mk. 77 bis Mk. 80 pro Tonne. -- Hafer in fester Tendenz u. bleiben gute Qualitäten sehr gefragt. Bezahlt ist inländischer Mk. 128, Mk. 130, Mk. 131, Mk. 133, Mk. 134, Mk. 136 pro Tonne. -- Weizen inländische Mk. 128, Mk. 132, Mk. 134, alte Mk. 124 pro Tonne gehandelt. -- Pferdebohnen inländische Mk. 120 pro Tonne bezahlt. -- Rinsen russische zum Transit mittel Mk. 229, Mk. 241, große Mk. 260, Mk. 265, Mk. 270, heller Mk. 280, Mk. 285, Mk. 293, Mk. 300 pro Tonne gehandelt. -- Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 208, Mk. 212, Mk. 215, Mk. 218, Mk. 220, Mk. 230 pro T. bezahlt. -- Raps inländischer Markt 200, Markt 231, Markt 237 pro Tonne gehandelt. -- Hedderich inländischer, Mk. 110, russischer zum Transit Mk. 110, Mk. 114 pro Tonne bezahlt. -- Rohw russischer zum Transit blau Mk. 310 pro Tonne gehandelt. -- Weizenkleie bei äußerst kleinem Angebot konnten sich Preise wohl behaupten. Bezahlt ist mittel Mk. 3,75, Mk. 3,87 1/2, Mk. 3,97 1/2, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,87 1/2, Mk. 3,90, Mk. 3,95 pro 50 Kilogramm bezahlt. -- Roggenkleie Mk. 3,85, Mk. 3,87 1/2, Mk. 3,90, Mk. 4,00 pro 50 Kilogr. gehandelt. -- Spiritus war in dieser Woche in milder Tendenz und bröckelten Preise allmählich Mk. 0,60 ab. Zuletzt notirte feingestirter loco Mk. 61,60, nicht feingestirter loco Mk. 42,00 pro 10000 Liter %.

Danzig, 8. Oktober. Mehlpreise der großen Mühle.
Feinstmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr. 1 Mk. 11,70, Nr. 2 Mk. 9,50, Mehlstaß oder Schwarzmehl-Mk. 5,20. -- Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 1,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,30 -- fein 2 Nr. 8,30, Schrotmehl Nr. 8,20, Mehlstaß oder Schwarzmehl Mk. 6,40 -- Kleie: Weizen-pro 50 Kilo Mk. 4,40, Roggen-Mk. 4,60, Weizenrot 1 Mk. 6,75, Graupe: Weiz-pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordnnde Mk. 10, -- Gerste: Weizen-pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste-Nr. 1 12,50, Gerste-Nr. 2 Mk. 11,50, 2. Art-Nr. 3 Mk. 10, -- Hafer-Mk. 14,50.

Königsberg, 8. Oktober. Getreide- und Saatenbericht
von Rich. Heymann und Nebenham. (Zuland, Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 60 inländische, 33 ausländische Waggon.
Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochunter 779 Gr. (131 bis 132) 180 (7,66) Mk. (127) 172 (7,30) Mk. (129) 175 (7,35) Mk. (131) 190 (8,80) Mk. mit Auswuchs 173 1/2 (7,35) Mk. 175 Gr. (131) 190 (8,80)

Mk., bunter 759 Gr. (129) 171 (7,20) Mk., rother 701 Gr. (117) gering Sommer- 16' (8,85) Mk., 743 Gr. (125) 174 (7,40) Mk., 712 Gr. (119) 168 (7,15) Mk. -- Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. voll) unverändert, 723 Gr. (122) bis 759 Gr. (127-123) 127 (5,08) Mk., 702 Gr. (117-118) bis 711 Gr. (119 bis 121) mit Auswuchs 126 1/2 (5,06) Mk., 711 Gr. (119-120) mit Auswuchs 126 (4,94) Mk., 675 Gr. (113) bis 703 Gr. (118) 124 (4,96) Mk., 744 Gr. (125) bis 750 Gr. (126) 126 1/2 (5,06) Mk., 726 Gr. (122) bis 744 Gr. (125) 127 (5,08) Mk. -- Hafer (pro 50 Pfd.) 133 (3,30) Mk.

Bronberg, 8. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 170-176 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. -- Roggen 120-126 Mk., geringe Qualität unter Notiz. -- Gerste 110-118 Mk., Braugerste nach Qualität 120-145 Mk., feinste über Notiz. -- Erbsen ohne Handel. -- Hafer 125-140 Markt. -- Spiritus 70er 42,00 Mk.

Posen, 8. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 12,00-16,50. -- Roggen Mk. 13,00-13,60. -- Gerste Mk. 11,80-14,00. -- Hafer Mk. 13,50-14,00.

Berlin, 8. Oktober. Butter. (Geb. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Glaten, Milchpackungen u. Genossenschaftlichen La 104, La 95, La 90, abfallende 85 Mk. Landbutter: Preussische und Pittauer -- Mk., Pommerische --, Westpreussische --, Polnische -- bis -- Mk.

Stettin, 8. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.
Spiritusbericht. Loco 44,50 bez.

Magdeburg, 8. Oktober. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% --, Raffinierter excl. 83%, Rendement 9,40-9,52 1/2, Rappprodukte excl. 75% Rendement 6,90-7,45. Steig. -- Gen. Melis I mit Faß 22,37 1/2 Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 7. Oktober.
(Reichs-Anzeiger.)

Goldab: Weizen Mk. 17,00, 17,50 bis 18,00. -- Roggen Markt 12,40, 12,60 bis 12,80. -- Gerste Mk. 13,20, 13,40 bis 13,60. -- Hafer Mk. 13,20, 13,40 bis 13,60. -- Wagnowitz: Weizen Markt 15 0, 16,40, 16,90 17,40, 18,00 bis 18,50. -- Roggen Mk. 11,70, 12,00, 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,20. -- Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. -- Hafer Mk. 12,00, 12,50, 13,00, 13,40, 13,60 bis 14,00.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

2993] Das im Grundbuche von Graudenz Band XI, Blatt 494 eingetragene, der Stadtgemeinde gehörige Grundstück Unterbergstraße Nr. 8/9, soll

Mittwoch, den 1. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters im Wege der Auktion veräußert werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Graudenz, den 8. Oktober 1897.

Der Magistrat, Kühnast.

Bekanntmachung.

2927] Zufolge Verfügung vom 4. Oktober 1897 ist an demselben Tage in unser Handelsregister nachstehendes eingetragen:
A. Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 94 eingetragenen Firma A. Hoffnung; Spalte 4. Die Firma ist erloschen.
B. Firmenregister.
Spalte 1. Nr. 527.
Spalte 2. Kaufmann Ascher (Adolf) genannt Hans Hoffnung.
Spalte 3. Graudenz.
Spalte 4. A. Hoffnung.

Graudenz, den 4. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2850] Die Lieferung der Kolonialwaaren, Kartoffeln, Mohrrüben, Wenden, Weizkohl u. s. w. für die Menage-Küche des unterzeichneten Bataillons soll für die Zeit vom 1. November 1897 bis 31. Oktober 1898 neu vergeben werden.
Bestimmte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind dem Bataillon bis zum 15. d. Mts. einzubringen.
Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, liegen im Bureau des Bataillons, Sautermann'sches Kafenerment, von 9-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags, zur Einsichtnahme aus.
2. Bataillon Infant.-Regts. Graf Schwerin.

Menagelieferung Strasburg Wpr.

2799] Die Lieferung der für die Menage nachstehend aufgeführten Verbrauchsgegenstände ist freihändig vom 1. November d. J. ab durch Vertragschluß zu vergeben:
Rindfleisch, Schweinefleisch, Carbonade, Hammelfleisch, Kalbfleisch, geräucherter Speck, roher Speck, Schweinefleisch, Kartoffeln, Erbsen, weiße Bohnen, Hülsen, Mohrrüben, Bruden, Weiz- u. Sauerföhl, Zwiebeln, Milch, Graue, Kaffee, Cichorien, Salz, Reis, Gln, sowie die verschiedenen Gewürze.
Sämtliche Artikel müssen in bester Beschaffenheit den bestehenden Menage-Vorschriften entsprechend geliefert werden.
Produzenten bzw. Lieferanten, auch auswärtige, wollen ihre Preislisten bis zum 19. d. Mts. hierher einreichen.
Die Bewerber sind bis zur Ertheilung des Zuschlags an ihr Angebot gebunden.
Menage-Kommission des 3. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 141, Strasburg Wpr.

2979] Der hinter den Knecht Emil Hermann Michael aus Panin, geboren dableist am 18. Juni 1876, diesseits unter dem 8. September 1897 erlassene Sterbefehl ist erledigt.

Stargard i. Pom., den 6. Oktober 1897.

Der Erste Staats-Anwalt.

Holzmarkt

Holzverkaufstermin

2814] **Mittwoch, den 13. Oktober 1897, von Vormitt. 10 Uhr ab.**
Zum Angebot gelangt Brennholz nach Vorrath und Begehr.
Zablonken, den 4. Oktober 1897.
Der Oberförster.

2853] Nachdem die Dampfmaschine in Nielub in Betrieb gesetzt ist, findet das Auktions-Geschäft von

Roggen- und Weizenmehl

gegen gesundes Getreide wieder statt. Mahlgeld pro Cir. Roggen 10 Pf., pro Cir. Weizen 15 Pf.

Nielub b. Briesen Wpr.

Die Güterverwaltung.

2841] Abnehmer für ein wöchentliches Quantum von 20-25 Pfd. **tabelloser Butter**

ge sucht. Bedingungen und Preis-Angabe an **Förster Schlichthaar, Kischpurwen v. Poeszeiten, Kreis Memel.**

Damen sind. bill. Aufn. b. Wwe. Miersch, Stadtbadam. Berlin, Oranienst. 119.

Der nach dem Kalender auf den 18. Oktober hier selbst aufstehende Auktionsmarkt ist mit Genehmigung des Provinzialraths auf Montag, den 25. Oktbr. d. J. verlegt.

Neumarkt Wpr., den 20. September 1897.

Der Magistrat, Lidoko.

Weizkohl (Kraut) ca. 200 Centner, veräußert in 15371 Konten v. Mlecewo.

667] Das unterzeichnete Institut macht hiermit bekannt, daß es von Anfang November d. J. ab 1. die Ausbildung von männlichem und weiblichem Molkereipersonal

a. durch halbjährige Kurse für männliches, b. durch vierteljährliche Kurse für weibliches Molkereipersonal, c. durch 14tägige Molkereikurse für Landwirthe und Landwirthinnen, d. durch sogenannte Hospitantenkurse von beliebiger Dauer;

2. die chemische und bakteriologische Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten, sowie Untersuchungen von Milch auf Fettgehalt, von Wasser und Eiern zu Molkereizwecken, und überhaupt alle in das Gebiet der Milchwirtschaft fallende Untersuchungen übernimmt;

Nähere Auskunft ertheilt der Direktor des Milchwirtschaftlichen Instituts zu Breschen, **Milchwirtschaftliches Institut zu Wreschen, Provinz Posen.**

Stellung und Existenz. Brieflich prämiirt Unterricht. Prospect gratis. Stenographie.

BUCHFÜHRUNG Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut Otto Siede-Elbing.

Brennerei!

2990] Zur Verbesserung des Betriebes, resp. Betriebsrevisionen bedarf Erzielung höherer Ausbeuten, nebst Holz- und Brennmaterial-Ersparnis, sowie zu jed. Auskunft im Brennereifach, empfi. sich Fr. Lanow, Wittenberg a. Elbe. Beste Referenzen zu Diensten.

Birken, Erlen und Rothbuchen

30 bis 50 Centimeter im Durchmesser, verkaufe frei Bahnstat. Offerten unter L. N. postlagernd Peterstraße in Weitzpr. erbet.

Sehr nützlich für Landwirthe

2855] Da ich durch eigenen Versuch in Erfahrung gebracht, daß auch Gitter, sowie kleinere Landwirthe ihren Viehstand ohne Brennerei, sowie den Milchzucker bei Milchvieh bedeutend verbessern können, bin ich bereit, mit geringen Kosten die Einrichtungen zu treffen. Nicht gut gehende Brennereibetriebe leide gegen mäßige Entschädigung in richtige Wege.

R. Porath, Göstin, vormalig Brennerei-Berwalter.

2937] Ca. 100 Bund **Bindeweiden** hat abzugeben Dampfbrauerei Wolff, Culmbach.

2446] Eine eiserne **Drehbank** von 32 cm größter Eichenweite und 7,5 cm Eichenhöhe, mit Kreuzsperre und sonstigem Zubehör, für Kupfertrieb, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Dubn, Schloßhermeister, Heilsberg.

Zu kaufen gesucht

1643] Die Kartoffel-Stärkefabrik Bronislaw bei Stre no kauft jed. Quantum Kartoffeln und zahlt die höchst. Tagespreise.

Arbeitslitten noch gut erhalt., auch neue, kauft Dom. Konten der Mlecewo.

Eiserner Geldschrank einbüchrig, klein, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gest. Melb. unt. Nr. 2865 a. d. B. Geselligen.

Jedes Quantum **Gr- u. Fabrikartoff.** kauft und erbittet bemusterte Offerten **V. Markowski,** 2869] Tuchel Weitzpr.

Fabrik-Kartoffeln kauft und gewährt zinsfreie Vorkäufe [6711]

H. Hozakowski, Thorn.

Jeden Posten Gerste kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten 1678

Herm. Brann, Breslau, Nikolaitadgraben 19.

Meyer-Brockhaus' Lexicon, Preßms Thierl. u. and. wissensch. Werke beliebt u. kauft, allerh. Preise, Grünberg's Antiquar, Berlin, Rosenthalerstr. 11/12.

836] Wir kaufen für die Stärke-Fabrik Kremßen

Kartoffeln und bitten um bemusterte Offert.

Warne & Eichel, Kremßen, General-Berträter.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft

M. Werner, Posen.

2936] Wer liefert ca. 1000 Str. **trockene Sägespähne?** Offerten mit Preisangabe an Dampfbrauerei Wolff, Culmbach.

1000 Str. Kartoffeln 100 Str. Gerste

frei Station Bromberg zu kauf. gesucht. Offerten briefl. unt. Nr. 2837 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

5. Baum- u. Hoe-, ohne Aufw., 233, 35000 R. S. f. Paris, Kobeln, Königsberg Br. 3. Sanda. 2. [2982]

Neel. Heirathsgesuch.

Ein tücht., geb. Landw., Mitte 30er Jahre, vermögend, wünscht mit eben solcher Dame bef. zu werd., evtl. in ein Gut in geord. Verhältn. einzubetr. Nur ernstgemeinte Offerten briefl. u. Nr. 1682 an den Geselligen erbeten.

Oberkellner, fath., verm., aus Groß-Grundbesitzer-Fam. (Raum), wünscht die Bekanntschaft jung., wirtschaftlich erzogen., vermög. Dame, behufs häusl. Beschäftig. kennen zu lernen. Damen belieb. ihre Off. nebst Photograph. unter A. L. 8200 postl. Marienburg Weitzpr. einzubringen. Distraction Ehrenfache. [2981]

Geldverkehr

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld für Stadt u. Land zu günstigst. Beding. stets erhält. durch [2812]

Weitzpr. Hypoth.-Comtoir Wilh. Fischer, Danzig, Kettelhagergasse 2.

9708] Die Deutsche Hypothekbank i. Weiningen gewährt erstl. Darlehen mit u. ohne Amorthat. zu vortheilhaft. Bedingungen. Die Haupt-Agentur: Carl Beck, Br omberg, Löbferstr. 1.

4000000 Mark sind in kleinen wie größeren ländlichen Besitz getheilt, bis 1/2 des Wertes von 3 1/2 % Zinsen an zu vergeben. Melb. briefl. mit ausführlichen Angaben unt. Nr. 2972 an den Geselligen erbeten.

7000 Mk. zu 5 Prozent, auch getheilt, vom 1. Januar zu vergeben. Melb. brieflich mit Aufschrift Nr. 2828 durch den Geselligen erbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleun. Adr., D. E. A. Berlin 43.

Darlehen schnell u. d. str. a. Weiz., auf Schuldscheine durch **O. Kraus, Berlin, Prinzessinenstr. 4.**

60000 Mark werden zur ersten Hypothekstelle auf ein Fabrikabstammement & 4 % Zinsen auf 10 Jahre gesucht. Meldungen verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 2715 durch den Geselligen erbeten.

30000 Mark werden zur allerersten Hypothekstelle auf ein Grundstück gesucht. Meldungen verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 2716 durch den Geselligen erbeten.

45-50000 Mark werden zur ersten Hypothekstelle auf ein in Graudenz belegenes Grundstück gesucht; trotzdem der Weißer Bantgeber erhalten kann, bevorzugt er Privatgeber. Meldung verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 2718 durch den Geselligen erbeten.

1500 Mk. bei hohen Zinsen auf Wechsel oder 2000 Mk. auf sichere Hypothek zur 2. Stelle hinter Kassengeber per sofort gesucht. Offert. briefl. unter Nr. 2635 an d. Geselligen erbeten.

10- bis 15000 Mark Hypothek-Darlehen auf ein städtisches Grundstück, mit 100000 Mark gegen Feuer verichert, hinter 45000 Mark Bantgeld, gesucht. Meldungen verb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2597 an den Geselligen erbeten.

4000 Mk. Hypothek auf mein hiesiges Stadtmühlen- und Garten-Establishment gesucht. B. Pergande, Schneidemühl.

Tücht. Geschäftsmann mit ein. Einl. v. 10-15000 Mk. zu einem Dampfschneidemühlen-Unternehmen gef. Melb. briefl. m. Aufschr. Nr. 2702 a. d. Ges. erb.

Compagnon gesucht zur Vergrößerung eines Spezial-Engros- u. Agenturen-Geschäfts in Danzig m. e. Einl. v. 10-15 Taus. Mk. ausdiesl. Forderung nicht unbedingt erforderlich. Melb. briefl. unt. Nr. 2917 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe

2643] Achtzehn 5 Monate alte **Schweine** mit Porcosan geimpft, habe ich zu verkaufen. **Soldt, Reudorf bei Culm.**

2505] **Dienstag, den 12. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Marktplatz in **Lesen** meistbietender Verkauf eines zum Gendarmeriedienst nicht geeigneten **Herdes** gegen gleich baare Bezahlung. **D. H. Distrikt Marienwerder**

V. Winter-Gelens Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh

der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch. Zucht auf hohen Fett- u. Milch-ertrag neb. groß. schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen

der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.

Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Reifefähigkeit. **Verkauf und Versand** ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

Zuchtvieh-Verkauf. Vom Sonnabend, den 9. bis zum Donnerstag, den 15. d. Mts., haben wir in Posen, Gathhof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 16, hervorragend schöne **Oldenburger Zuchtbulle**

Oldenburger hochtragende Kalben

Oldenburg, 7-11 Monate alte Kuhkalber

Offriesische, Simmenthaler und Freyburger Zuchtbulle [2247]

sehr preiswerth zum Verkauf stehen. Bitten um Besichtigung.

Gebr. Wulff, Gaestemünde.

7410] Ritterg. Gördenhof, Bahnst. Görden, Bez. Bromberg, verk. wegen ängsl. Aufgabe der Schafzucht:

300 Winterhase (Rambouillet-Dorfb. Kreuzg.), 2-4 J. alt, Gewicht durchschn. 92 Pfd., Nr. 24 Mk. v. Stück.

70 Zeitmütter derselb. Rasse, einjähr., Gewicht 83 Pfd., Nr. 21 Mk. v. Stück.

125 Winterlammmer (geb. März-April), Gewicht 60 Pfd., Nr. 15 Mk.

3 engl. Böde direkt aus Engl. import., Durchschnittsgew. 28 Pfd., Nr. 150 Mk. v. St. Alle Thiere nächstern gezogen. Prima Waare. Ferner **Inspektor-Meißpferd** 1*, 6 J., kerngesund, fromm, gerade auf Beinen, hübsch. Exterieur, 450 Mk., trägt bis 180 Pfd., flotter Gänger, Ditr., starke Knochen.

Der Bock-Verkauf meiner Hampshire down-Stammherde in Verbindung bei Czernwinz hat begonnen. Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czernwinz. 4292] B. Flehn.

Cotswold-Böde schwerste engl. Fleischschaf-Rasse, i. g. glanz. Wolle verk. Skandlad b. Barten Wpr.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [1649]
 Werderscher Markt. Telegramm-Adresse: Modegerson, Berlin.

Der Katalog für Herbst und Winter ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.

Franko-Versand aller Aufträge.

Mein Bureau
 befindet sich von heute ab
Bachstraße Nr. 2
 im Hause des Sattlermeisters
Stephan.
 Thorn, 7. Oktober 1897.

Trommer

Justizrat.
 2896] Ich habe mich als
praktischer Arzt
 niedergelassen.
Dr. Mroczynski.
 Wohnl. beim Kaufmann
 Herrn E. Gottschling am Markt.
Lessen Wpr.
 den 7. Oktober 1897.

Für Zahnleidende.
 2849] Habe am hiesigen
 Platz ein



Atelier
 für künstlichen
 Zahnersatz,
 Plombieren, Nervösen, Zahn-
 reinigen etc.
 eingerichtet und bitte um ge-
 neigten Zuspruch.
 C. Kokoszewski, Zahnkünstler
 Graudenz,
 Marienwerderstr. 13, I Tr.

Tilsiter Käse
 Kaufe Partien. Cassa sofort.
Reinhard Müller, Berlin
 Alexanderstr. 7.

Halt!!!

Leinen-Waaren.
 Taschent., St. v. 0,20 M. a., Züchen.
 Rundtuch, „ 0,50 „ „ Zulettis
 Tischtuch, „ 0,85 „ „ Damast
 Tafeltuch, „ 2, „ „ Eimon,
 Kaffeebeed., „ 1, „ „ Sembrt.
 Bettbeed., „ 1,50 „ „ Lein. im.
 Bettlaken, „ 1, „ „ Rnl. gefl.
 Handtuch, „ 0,15 „ „ Reint.
 garnweiß.
 Versand nur an Private.
 Muster und Sendungen über
 20 Mark franko. [2793]
 An Sonn- und Feiertagen
 unterbleibt jeder Versand.
Gustav Haacke,
 Landeshut 5, Eisleb.



Ca. 3000
Pferde-
Decken.

1500 Stück meiner so sehr be-
 liebten (sogenannt.
 Armeedecken), diese prachtvollen,
 braunen, sehr warmen Winter-
 decken mit schönen, farb. Streifen
 und bester Naht, in Größe
 150 x 180 u. 140 x 190 u. 120
 ver. Stück. 500 Stück Decken
 zweifelh. braun u. gelb 150 x 175
 5 M. ver. Stück.
 Circa 500 Stk. gelbe Sportdecken
 160 x 205 cm, schwere, warme
 Waare, per Stück 6 M. Ver-
 kaufe direkt an Landwirthe und
 Fuhrwerksbesitzer a. s. Bestellg.
 nur gegen Nachnahme oder Vor-
 bereinbarung des Betrages,
 richte man an
 2811]

Decken-Versand-Haus
August Kuhntke, Berlin,
 Friedrichsgracht 56.
 Absolute Garantie gewähre ich
 dadurch, daß ich Nichtzufriedenes
 zurück nehme.



Für nur
2,50
 verleihe ich
 einen
 gutgehenden
 Wafer m.
 nach-
 leuchtendem
 Zifferblatt
 Wer viel
 Geld beim
 Einkauf
 sol der

Waaren sparen will, veräume
 nicht, in mein neuesten illustrierten
 Pracht-Katalog über sämtliche
 Uhren, Ketten und Goldwaaren
 gratis und franko zu verlangen.
 Uhrmacher und Wiederverkäufer
 verlangen Engros-Kataloge. Bei
 Bestellungen über 25 Mark
 wird jedem eine richtig gehende
 Uhr gratis beigelegt. [2805]
Hugo Pincus, Schweizer-
uhrenfabrik, Hannover 14.

Erst prüfen, dann bezahlen.
Passendes Geschenk für Damen, Scheeren mit Namen:



Einem dieser Annoncen bestellt hiermit bei der Firma **Walter Kirberg, Poche bei Solingen**, eine Probe-Scheere, wie Zeichnung, hochfein polirt, vernickelt, vergoldet und verziert, aus bestem Stahl geschmiedet, zum Preise von Mk. 1,55 franko, mit beliebigem Namen in einer Goldschrift **30 Pfg. mehr.** Der Unterzeichnete verpflichtet sich, den Betrag 8 Tage nach Empfang einzusenden oder die Scheere zu retourniren.

Umsonst versende meinen **Pracht-Katalog**, 200 Seiten stark, mit über 500 Abbildungen von allen Arten Tafelmessern und Gabeln, Löffeln, Rasirmessern, Taschenmessern, Scheeren etc. etc., ferner Revolver, Floberbüchsen, Jagdgewehre, Säbel, Degen und Fechter. Desgleichen bietet derselbe noch eine grosse Auswahl in Fernrohren, Feldstechern, Microscopen, Nebelbilderapparaten, Musikwerken, Modelldampfmaschinen etc. etc.

Unterschrift: Wohnort und Poststation:

Carl Tiede, Danzig, Sopotengasse Nr. 91 [5774]
 empfiehlt billigt unter Gehaltsgarantie:
 Superphosphate, Thomasmehl, sowie alle anderen Düngemittel.
 Kraftfuttermittel jeder Art.
 — Maschinöle. — Schmierfette etc. —

Die in vielen Orten speziell in Be-
 amtentreien eingeführte Nähmaschinenfirma
S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauer-
straße 43, verleiht die anerkannt beste,
 hochartige Familien-Nähmaschine, neuester
 Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem
 Nußbaum-Tisch und Verschluß-Kasten mit
 sämtlichen **45 Mark** tägig. Probe-
 zeit und 5-jähriger Garantie. Meine über
 ganz Deutschland verbreiteten Maschinen
 brechen für meinen großen Erfolg. Alle
 Systeme Schumacher, Schneidmaschinen,
 insbesondere Ringstichmaschinen, sowie Waich- u.
 Wringmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und An-
 erkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen,
 nehme auf meine Kosten zurück. — Ueberfende Ihnen den Betrag
 für die beiden gelieferten Nähmaschinen, mit denen ich sehr zu-
 frieden bin; werde Sie bei meinen Bekannten gern empfehlen.
 Sułowski b. Jablonowo Wpr. G. Giese, Gastwirth.

Riesenburgstrasse 4 **Dt. Eylau** **Riesenburgstrasse 4**
Hans Stascheit.
 Grosses Lager in
Manufaktur- und Mode-Waaren
 Damen-, Herren- und Kinder-
Konfektion.
 Tricotagen * Linoleum * Fertige Wäsche
 2883] — Anfertigung —
 eleganter Herren-Garderoben.
 Aufmerksamste, reelle Bedienung bei billigster
 Preisstellung.

Aufsehen
 erregt allgemein unsere unbetreffende, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
 Remont. Cas. (Sprundbedes) mit hoch Pracht-Werk auf
 die Stunde regulirt u. 3-jähr. Garantie.
 Diese Uhr, welche vermöge ihrer prächtigen
 soliden Ausführung mit vergoldetem
 Rand aus Gold-Double-Krone und Wägel,
 neuer Jacquet-Jäger auf der letzten Genfer
 Ausstellung prämiirt wurde, steht elegant
 und vornehm aus. Ich und zum Zeichen
 der Echtheit den Garantie-Stempel trägt,
 ist speciell als Strapaz-Uhr unentbehrlich
 für die Herren Landwirthliche Militär, Be-
 amte u. Jedermann, der selbst im Besitze
 einer Gold-Uhr ist, legt keine der Seite u.
 trägt unsere schwarze Garantie Uhr.
Preis nur Mk. 15.— porto u.
 Zollfrei.
 Derselbe mit beliebigem echt Gold-
 Double-Initials (wie Zeichnung) Mk. 2,50
 u. Et mehr Damen-Uhren, offen Mk. 16.
 Versand gegen Nachnahme. Nicht zurück-
 nehmen.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

15% [2980]
 Rabatt gewähre ich infolge günst. Abschlüsse und
 niedriger Wollpreise auf grosse Posten meiner ge-
 diegenen, modernen, seit Jahren eingeführt. Herren-
 stoffe. Seltene Gelegenheit. Streng reelle Qualität. In
 Cheviot's, Loden etc. zu feinen Anzügen u. Paletots
 weit unter Preis zu erwerben. — Muster kostenfrei.
 Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise.
 Garantie: Zurücknahme, also ohne jedes Risiko.
Adolf Oster, Moers a. Rhein Nr. 39.

1897er
Kirschsaft
 habe noch größere Posten preis-
 werth abzugeben. [2783]
Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Sauerkohl
 lang und feinschnittig, fein im
 Geschmack, in Vorbezugfässern,
 sowie ausgetrieben, empfindlich
G. A. Marquardt,
 2815] Untertornerstraße 28.

6000 Trillen und
Spindeln
 offerirt billigt, auch [2784]
Tisch- und Bettfüße
H. J. Berg,
 Graudenz.

400 Str. Kump
 veräußert in Gr. Partien in
 per Gr. Leistenau. [2884]
 b. Wylodi.

Wohnungen.

Ein Laden
 nebst angrenzender Wohnung in
 Graudenz, Herrenstr. 27, in sehr
 frequenten Lage, wo seit 5 Jahr.
 ein Schuhgeschäft mit gutem Er-
 folge betrieben worden ist und
 sich auch zu anderen Geschäften
 eignet, ist vom 1. April 1898 zu
 vermieten. [2949]
 Salomon Lewinsohn.

Briesen Westpr.
 2241] Die in meinem Hause,
 Briesen Westpr., Bahnhofstr.
 94/95, befindlichen
Kellerräume
 in welchen seit 1885 ein Bier-
 verlag mit gutem Erfolg be-
 trieben wird, sind todeshalber
 des letzten Pächters vom 1.
 Januar 1898 anderweitig zu
 verpachten.
 Sellke, Briesen Westpr.

Bromberg.
 2798] Rinkauer- und Luitzenstr.-
 Ecke sind **ca. und andere**
 Läden mit Wohnungen, zu jed.
 Geschäft passend, sofort z. verm.
 Näheres **Bromberg, Karl-**
straße 23, barterre.

der Laden
 Nr. 6 (Ecke) zu vermietet. Näh.
 durch **Max Rosenthal,**
 Ebediteur, Bromberg.

Schneidemühl.
 2984] Zu Schneidemühl am
 Neuen Markte ist ein Geschäfts-
 lokal nebst Lageräumen und
 Wohnung umständehalber sofort
 zu vermieten. Näheres bei W.
 v. Karayanski, Schneidemühl.

Damen find. freundl. Aufnahme
 bei **Dr. Kurdeska,**
 Hebam., Bromberg, Luitzenstr. 16.

Damen find. freundl. Aufnahme bei
Mme. E. Zielke, Heb.
 Schneidemühl, Bojenerstr. 25.

Pension.
Pensionsangebot
 mit vorzüglicher Lage gelegenheit
 auf größerem Gute Westpreuss.
 Preis pro Monat 75 M. Ver-
 bindung beliebig unter Nr. 2583
 an den Gefälligen erbeten.

Pension.
 2234] Nach einige junge Mädchen,
 welche die höh. Schulen besuchen,
 finden von sofort liebevolle
 Aufnahme bei
Frau Bürgermeister Titz,
 Getreidemarkt Nr. 13, III.

Danzig.
Schüler find. gewinnhafte
 Pen. Danzig, Giescherg. 9111,
 bei Frau Superintendent. Wohlth.
 9-26] Bei einer Lehrerverfamilie
 auf dem Lande oder klein. Stadt
 nicht zu fern von Danzig wird a.
 1. November eine gewissenhafte

liebevolle Pension
 für ein 8-jähriges Mädchen gef.
 Off. m. Breitsangabe erbit. Frau
Rohde, Danzig, Grafstr. 8.

Armeepferdedecken
 zum spottbillig. Preise von
4,50 Mk. pro Stück
 direkt an Pferdebesitzer aus-
 verkaufen. Diese dicken, un-
 vorwärtlichen Decken sind
 warm wie ein Pelz, circa
 165 x 190 cm groß (also das
 ganze Pferd bedeck.), dunkel-
 braun und dunkelgrau, mit
 Wolle bedacht und 3 breiten
 Streifen. Ferner u. d. d. d. d.
 Qualität ein kleiner Posten
 140 x 190 cm [2796]
3,75 Mk. pr. Stück.
 Deutlich gechr. Bestellungen,
 welche nur gegen Vorberend.
 od. Nachn. des Betrages aus-
 geführt werden, sind an die
Woll-Deckenfabrik
Johs. Willh. Meier,
 Hamburg.
Hopfensack II. 3. richt.
 Für nicht Conventirend.
 verpflichte ich mich, den er-
 haltenen Betrag zurückzuf.

Gisigspirt
 gebe in Wagenlad. von 5000 Lit.
 an größere Abnehmer billigt ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
 Eisfabrik mit Dampftrieb.

Paul A. A. Schulz,
Leipzig-Plagwitz 2,
Dampf- u. Warmwasser-
Heizungen
 aller Systeme, für Land-
 häuser, best. Wohngebäude
 und Fabriken. [8329]
 Lüftungs- u. Erdenanlagen,
 Acetylenbeleuchtung.

Beste u. billigste Bezugs-
quelle für garantiert neue, doppelt
gereinigte, gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir verlebenen vollfrei, gegen Nachn.
 (jedes beliebige Quantum) **Gute**
neue Bettfedern per Pfd. 1.
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
 u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima**
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u.
 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M.
 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Sil-**
berweiße Bettfedern 3 M.,
 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner:
Echt chinesische Ganz-
dannen (sehr faltkräftig) 2 M.
 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum
 Kostenpreise. — Bei Beträgen von
 mindest. 75 M. 5% Rab. — Nichtge-
 fallendes bereitto, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Mutterohn.

12. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.
„Fräulein Helene“, plagt Karl nach einer Pause mit
krampfhafter Entschlossenheit heraus — „waren Sie schon
einmal im Opernhaus?“ Sie schüttelt den Kopf.

Die Wechselfrage war glücklich erledigt. Herr Vogel
hatte sich zwar muerbittlich gezeigt und seine Forderung
auch nicht um einen Groschen ermäßigt, aber Herr von
Markwald hatte noch im letzten Augenblick 1500 Mark,

Otto selbst war so zerknirscht und reumüthig, daß er
garnicht widersprach. Er wollte nun wirklich mit dem
Leichtsinne brechen und ein anderer Mensch werden.

Und er that es, so schwer es ihm auch wurde, zu
„kneifen“, wenn Kollege von Markwald etwas vorschlug.
Abend für Abend sah er zu Hause, entweder lesend und
studirend oder mit seinen Eltern plaudernd.

„Sie ist ja ganz nett“, äußerte Otto einmal bei einer
solchen Gelegenheit, „ich meine äußerlich, im übrigen aber
ist sie doch nur eine dumme Pute.“

Karl schmunzelte vergnügt in sich hinein. „Solch eine
Dummheit lasse ich mir schon gefallen“, sagte er. „Sie ist
eben ein braves Mädchen, das sich in der Gesellschaft von
jungen Lebemännern, wie dieser Markwald einer zu sein
scheint, nicht wohl fühlt.“

Der Referendar sah seinen Bruder aufmerksam von der
Seite an. „Sage mal, Du bist ja höllisch eingenommen
für die kleine Zimmermann.“

„Bin ich auch“, gestand er und hielt den Blick des
Bruders voll aus.

„Der aber lachte. „Schlaukopf! Also weggekapert hast
Du sie mir.“

„Wegge... kapert!“ wiederholte der andere, während
sich seine Augenbrauen zusammenzogen.

Aber der Referendar achtete nicht auf diese Anzeichen
des Unmuths, den seine leichtsinnigen Reden bei dem Bruder
herbortreiben begannen.

„Darum also“, neckte er, „darum bist Du jetzt auf
einmal so in's Bummeln gerathen, darum diese plötzliche,
rührende Begeisterung für das Theater! O, Du Schein-
heiliger! Mir predigst Du Moral, aber daß Du selbst
Helene zweimal in der Woche ausführt, scheint Du ganz
in der Ordnung zu finden.“

Karl Köster wurde dunkelroth und schlug etwas
verlegen die Augen vor den ironischen Blicken seines Bruders
nieder. „Mit mir ist das auch etwas anderes“, ent-
gegnete er.

„Etwas anderes?“

„Freilich.“ Karl athmete tief auf. Nun mußte es
endlich einmal herans. „Bei Dir war's nur 'ne Laune“,
fuhr er fort, „Du wolltest Dich 'n bisschen amüsiren und
weiter dachtest Du nicht. Ich aber meine es ernst.“

„Ernst!“ wiederholte der andere mechanisch und riß seine
Augen weit auf. „Das heißt?“

„Das heißt... ich liebe Helene und werde sie
heirathen.“

Der andere sah eine Weile wie versteinert. „Du willst
sie heirathen“, sagte er endlich mit einer ungläubigen Miene.
„Aber sie hat doch nicht 'n Pfennig Geld!“

„Das kann mich doch nicht hindern, sie zu lieben.“

„Zu lieben... nein! Aber zum Heirathen gehört
doch Geld. Solch eine Ehe ist doch eine kostspielige
Sache, und die Frau muß einem doch 'n bisschen Mammon
zubringen, das ist doch ihre verdammte Pflicht und
Schuldigkeit.“

Karl Köster schüttelte mit dem Kopf und entgegnete
ernst, während sich eine dunkle Gluth über sein Gesicht
ergoß: „Ich habe darüber andere Ansichten. Ich meine,
eine Frau muß dem Manne vor allem Dingen ein Herz
voll Liebe und ein sanftes, verträgliches Gemüth zubringen.
Ueberhaupt, daß die Herzen zusammenstimmen, ist doch die
Hauptsache, und alles andere kommt erst in zweiter Linie.
Ich hoffe, die beste Wahl getroffen zu haben, die ich über-
haupt treffen konnte.“

„Na, dann gratulire ich Dir“, sagte Otto und reichte
seinem Bruder die Hand über den Tisch. Im Stillen aber
schüttelte er den Kopf über seines Bruders Wahl. Furcht-
bar altmodische, spießbürgerliche Ansichten hatte doch dieser
Karl! Eine Heirath mußte einen doch wenigstens in irgend
einer Hinsicht fördern. Auf diesem Standpunkt stand ja
heute jeder vernünftige Mensch...“

Acht Tage später feierten Karl Köster und Helene
Zimmermann ihre Verlobung. Bei Helenens Verwandten
sah am Abend eine kleine Feierlichkeit statt. Der Onkel
der Braut, ein pensionirter kleiner Beamter, hielt eine
feierliche Ansprache an die Verlobten. Frau Köster war
sehr gerührt, und selbst Vater Köster wischte sich verstohlen
die Augen.

Otto gähnte hinter der vorgehaltenen Hand ein über
das andere Mal. In seinem ganzen Leben hatte er sich
noch nicht so „geödet“.

Kurz nach der Verlobung trat Karl aus der Dalchow-
schen Fabrik aus und machte sich selbstständig. Es war
eine bescheidene kleine Werkstatt, die er eröffnete, aber seine
geschäftlichen Erfolge zwangen ihn schon sehr bald, sich
wesentlich zu vergrößern und ein halbes Duzend Gehilfen
einzustellen. Er hatte sich auf eine bestimmte Spezialität
geworfen. Es war eine besondere Art von Hängelampen,
die er anfertigte. Sowohl durch ihr gefälliges Aussehen,
wie durch ihr helles Licht zeichneten sich die Köster-Lampen
aus, und ihr Ruf verbreitete sich rasch in den Kreisen der
Fachleute und Händler.

Mehr als ein Jahr war vergangen. Karls und Helenens
Glück hatte seinen Gipfelpunkt erreicht. Ein Knabe war
ihrer Ehe beschieden worden, und die gemeinsame Liebe zu
ihrem Kinde vertiefte und veredelte noch das Gefühl, das
sie für einander im Herzen trugen.

Das alte Köster'sche Ehepaar war ein häufiger Gast in
der glücklichen jungen Familie. Der alte Köster war sehr
stolz auf seine neue Würde als Großvater, und auch Frau
Köster wiegte den kleinen Weltbürger mit großmütterlichem
Stolz in ihren Armen, wenn es auch sozusagen nur ihr
Stief-Enkelkind war. Stille Gedanken und Wünsche regten
sich dabei jedesmal in ihrer Brust: wenn Ottochen erst
einmal so weit sein würde! Es war eine gewisse be-
konnene Freudigkeit, die ihren Herzschlag bei solchen
Zukunftshoffnungen beschleunigte. Was für eine vornehme
Schwiegertochter ihr Ottochen einmal zuführen würde?
Ottochen erschien nur sehr selten in der bescheidenen Woh-
nung des jungen Paares. Wenn er seinen Bruder einmal
aufsuchte, so geschah es zumeist in den Vormittagsstunden
in seinem Geschäft. Er pflegte dann jedesmal ein Klage-
lied über die Knauserigkeit des Alten anzustimmen, wobei
ihn wohl die Gegenwart seiner Schwägerin genirt haben
würde. Karl zeigte sich in der Regel nicht unempfindlich.
Der arme Otto! sagte er sich. Er wußte ja, daß ihn
der Vater seit der Wechselgeschichte sehr knapp hielt. Da
war es doch seine, des Aelteren Pflicht, dem Nothleidenden
hier und da mit einem Zehnmarkstück unter die Arme zu
greifen.

Verschiedenes.

[Die Enttarnung eines „Mediums“.] In Berliner
spiritistischen Kreisen macht seit längerer Zeit ein Medium,
Namens Vernhard, ein ehemaliger Matrose, Aufsehen. Seine
Hauptthat war, dem bekannten Spiritistenkönig Dr. Egbert
Müller eine aus der Luft gegriffene Blume zu überreichen,
just eine Stunde, nachdem Dr. Müller sich heimlich in seiner
Wohnung im Selbstgespräch einen solchen „Test“, wie das Spi-
ritistenvokabularium die Beweise für die in den Sitzungen sich
abspielenden „Thatfachen“ nennt, gewünscht hatte. In Köln, wo es
einen spiritistischen Verein „Psyche“ giebt, scheint man mit der
Art der wissenschaftlichen Untersuchung, wie sie in Berlin mit
dem Medium vorgenommen wurde, nicht zufrieden gewesen zu
sein. Der Vorsitzende jenes Vereins ließ das Medium nach
Köln kommen, damit eine genaue Prüfung angestellt werden
könne. Schon bei der ersten Sitzung kamen einige Gäste zu der
Ueberzeugung, daß es sich höchstwahrscheinlich nur um Tauschen-
spielerei handele. Vor der zweiten Sitzung begann ein an-
wesender Arzt eine körperliche Untersuchung des Mediums und
sah einen anscheinend versteckten Gegenstand, worauf
das Medium sofort in höchst erregtem Zustande von Untersuchung
und „Vorstellung“ Abstand nehmen wollte. Der Arzt verließ
unmüde die etwa 60 Personen aus den besten Ständen zählende
Versammlung mit dem Bemerten, „genug gesehen zu haben“.
Der Vorsitzende des Vereins „Psyche“ weigerte sich nun, dem
Geschäftsführer des Mediums, einem in Berlin bisher nur als
Kapellmeister bekannten Herrn Thienemann, das Honorar zu
zahlen, machte vielmehr die Zahlung von dem Ergebnis einer
sehr strengen Prüfungssitzung abhängig, die denn auch am
anderen Morgen in der Wohnung jenes Arztes stattfand. In
Gegenwart von neun Kollegen wollte der Arzt, der Einfach-
heit halber, das Medium mittels Röntgenstrahlen durch-
leuchten. Dessen weigerten sich aber Medium und Geschäftsführer
ganz entschieden, wurden schließlich grob und entsetzten
sich unter Drohungen gegen den Vorsitzenden des
Kölnener Vereins „Psyche“, dem es gelungen zu sein scheint, zwei
„erleuchtete Berliner“, die sich nicht durchleuchten lassen wollten,
unschädlich gemacht zu haben.

Räthsel-Gdc.

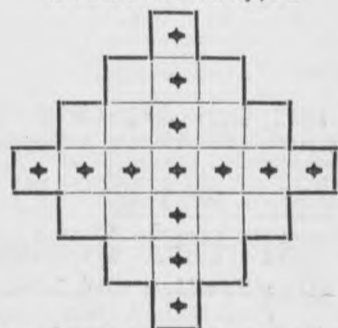
156) Magisches Rebusquadrat.
(Die Bilder sind so zu ordnen, daß die Anfangsbuchstaben wage-
recht und senkrecht gleichlautende Wörter bilden, die das im
ersten Feld jeder wagerechten Reihe stehende Bild bezeichnen.)



Scherebus.



Diamant-Räthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA,
BB, DDD, EEE, I, LL, M, N, O, RRR, SS, T, UU deart
einzutragen, daß die mittlere wagerechte und senkrechte Reihe
gleichlautend ist und die wagerechte Reihe Wörter von folgender
Bedeutung bilden: 1. Buchstabe. 2. Körpertheil. 3. Mineral.
4. große deutsche Stadt. 5. Blütenstand. 6. Fortbewegungsmittel.
7. Buchstabe.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 232.

- Telegraphenrebus Nr. 151: Gelegenheit macht Diebe.
Gleichung Nr. 152: a = Sachz, b = Ente, x = Sachsen.
Kreuzcharade Nr. 153:
Pa scher
Gei ge
Zahlenräthsel Nr. 154: Berlin.
Verstärkträthsel Nr. 155: Wer keine Sorgen hat, macht sich
welche.

Der „Gefellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.
Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Ordens-Bad

Marientburg, Gerbergasse

der Neuzeit entsprechend eingerichtet und unter Ausföhrung von sachkundiger

ärztlich geprüfter Bedienung freibad, verabfolgt täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr jammil. medizinischen Bäder, wie Sool-, Stahl-, Schwefel-, Malz-, Kieie-, Moor-, Sättennadel-, See- und Kochsalzbäder, ferner russische, irische, römische, Ganzdampf- und lokale Dampfbäder im stufen, Boll-, Halb-, Wechsel-, Rumpf- und Sitzbäder, sowie Abreibungen, Packungen, und Massagen, Bannenbäder, Douchen u. f. w.

Dienstag und Freitag bis 5 Uhr Nachm. Badezeit für Damen.

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, Luisenpark.

Gesamt-Naturheilverfahren. Individ. Behandl. Gross-artige Kurerfolge. Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei Frauenleiden. Bewährte ärztl. Leitung. Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt. Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidal-leiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose, Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Für Lungenkranke

Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz a. Rhein. Vorzögl. Winteraufenthalt. Zweigabh. f. Minderbemittelte b. mässigen Preisen. Prosp. grat. d. d. dirig. Arzt und Besitzer Dr. med. Wilhelm Achtermann, vorh. dirig. Arzt a. Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenk-rheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse, Kronenquelle, Salzbrunn

Bei Drüsen, Skropheln, Hautausschlag, Blutarmuth, ongl. rankheit, Gicht, Rheumatismus, Lungen-, Halskrankheiten, wie altem Husten gibt es nichts Besseres, als eine regelmässige Kur mit meinem beliebten **Lahusen's Leberthran**.

(Enthält in 100 Theilen ff. Leberthran 2 Thelle Jod-Eisen). Um Vieles wirksamer, besser schmeckend und bekommend wie jeder andere Leberthran. Preis 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch billiger. Beim Einkauf achte man darauf, dass jede Flasche in grauem Kasten deutlich sichtbar die Firma des Fabrikanten „Apotheker Lahusen in Bremen“ führt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direct an diesen. Zu haben in allen Apotheken. In Graudenz in der Löwen-Apotheke. [2794]

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an Phthisis, Leberleiden, Bronchial-, Catarrh-, Lungenpitzen-Affektionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungen-schwindsucht in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist, Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Fort mit den Hofenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Porto-Nachfr. 1 Gesundheits-Spiralhofenträger, bequem, stets pass., geübte Galtg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., (3 St. 3 Mk. u. Nachn.) Schwarz & Co., Berlin D. 275, Minnetit. 23. Vertr. gel.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen [9138] Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl., Danzig, Hopfengasse 109/110.

Die grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

für neue Geräthe 1895 erhielt die neue **Milchenträhmungs-Maschine**

13561

„Patent Melotte“.

Leistung pro Stunde: 70, 100, 150, 225, 375 Liter. Milchhühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren, Molkereimaschinen-Fabrik **Eduard Ahlborn** Filiale Danzig.



Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Kapital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionschäden**, sowie gegen den durch **Löschten verursachten Wasserschäden**: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General Agentur Danzig:

Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

Teppiche und Tischdecken.



Franz Krüger

Tischlermeister

Wollmarkt 3, Bromberg Wollmarkt 3, empfiehlt [2510]

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complete Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung. Nach ausserhalb **Franco-Lieferung**.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Liebreich, befeitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung**, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Reichthums, Syphilis** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1,50 Mk., Berlin N. Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 106. Wiederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In Graudenz erhältlich Schwaben-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke. In Schwes a. W.: Köniak priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker Georg Lierau. In Sadowitz Westpr.: Apotheker Pardon. [1338]

C. L. Flemming, Holzwaarenfabrik, Globenstein, Post Rittersgrün Sachsen

empfeht **Hölzerne Riemenscheiben** für Fabriken, Mühlen, Maschinenbauer u. f. w.

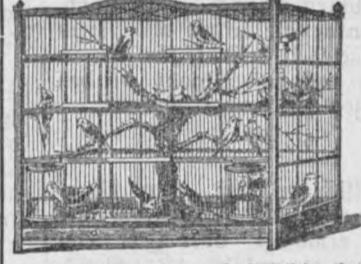
Rundstäbe Rouleauxstangen

Wagen bis zu 12 Zentner mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen. 25 35 75 100 5,50 8,50 11,- 14,- 16,50 250 kg. Tragkraft. 27,- Mk., geistrichen.

Haus- und Küchen-Geräthe Hobelbänke.



Vogelkäfige, Wachtelhäuser Flug- und Heubauer Einflügelbauer, Gejagstlästen



Muster-Packete, 9 Stück fortirt für Canarienzüchter Mk. 6 franco.

Man verlange Preisliste Nr. 22

C. L. Flemming, Holzwaarenfabrik, Globenstein, Post Rittersgrün Sachsen.

Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum Mit 90% garantirt. Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Gorkitz.

185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse Ziehung am 20. und 21. October 1897. Preis eines Loose: 1/4, 6,60 Mk., 1/2, 3,30 Mk. Einmaliglich Reichstempel-Abgabe.

Gewinne	1 in 100 000 = 40000 Mk.
	1 „ 10000 = 10000 „
	1 „ 5000 = 5000 „
	1 „ 3000 = 3000 „
	1 „ 2000 = 2000 „
	2 „ je 1000 = 2000 „
	4 „ „ 500 = 2000 „
	10 „ „ 200 = 2000 „
	20 „ „ 100 = 2000 „
	40 „ „ 50 = 2000 „
	50 „ „ 30 = 1500 „
	100 „ „ 20 = 2000 „
	7375 „ „ 12 = 88500 „
	7606 Gewinne i. Ges.-Werth v. 162000 Mk.

II. Klasse Ziehung vom 15. - 18. December 1897. Preis eines Loose: 1/4, 4,40 Mk., 1/2, 2,20 Mk. Einmaliglich Reichstempel-Abgabe.

Gewinne	Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle Werth 250000 Mk.
	Prämie i. W. von 150000 „
	1 in 100 000 = 100000 „
	1 „ 50000 = 50000 „
	1 „ 20000 = 20000 „
	1 „ 10000 = 10000 „
	1 „ 5000 = 5000 „
	3 „ je 3000 = 9000 „
	3 „ „ 2000 = 6000 „
	10 „ „ 1000 = 10000 „
	20 „ „ 500 = 10000 „
	100 „ „ 200 = 20000 „
	200 „ „ 100 = 20000 „
	400 „ „ 50 = 20000 „
	1000 „ „ 20 = 20000 „
	8000 „ „ 15 = 120000 „
	9741 Gewinne und 1 Prämie i. Ges.-Werth v. 570000 Mk.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/4 M. 6,60, 1/2 M. 3,30, II. „ 1/4 „ 4,40, 1/2 „ 2,20, Preis der Voll-Loose (für 1. u. II. Klasse giltig) 1/4 „ 11,-, 1/2 „ 5,50. Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.). Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.

Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reichen) pr. Pfund; Gänse-schlachtfedern, so wie sie von der Gans fallen, füllfertige, haubfreie Gänsefedern Pfund 2 Mk., böhmische Gänsehauben Pf. 2,50 Mk., russische Gänsehauben Pfund 3,50 Mk., böhmische weisse Gänsehauben Pf. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum grossen Oberbett völlig ausreichende) verleiht gegen Nachnahme (nicht unt. 10 Mk.).

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Versand w. nicht berechn. Viele Anerkennungs-schreiben. Proben u. Preisliste gratis. Rückfr. od. Umtausch gestattet.

Erstlings-Wäsche-Ausstattungen komplett von 15 Mk. an.

Bielefelder Herren- und Damenwäsche, Damast, Taschentücher, Leinen etc. versendet direkt an Private.

Herm. Sauerland, Bielefeld. Preisbuch 4 franko u. gratis.

200 Geigen

mit reinem, vollen Ton, vollständig zum Koncertieren, als auch zum Unterricht für Anfänger und Lehrer vorzüglich geeignet, werden sammt Bogen, Sologophonium, Notenpult, Kasten u. Stimmungsgabel nur Mk. 6,50 per Stück abgegeben. Nehme jede Geige sofort retour, welche nicht nach jeder Richtung entspielt.

S. Kommer, Strassburg i. Els.



Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [19386] Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr. Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Große 6979

Betten

12 Mark.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit 16 Pfund doppeltgereinigt, neuen Federn, Oberbett 200 cm lang, 105 cm breit, Unterbett 200 cm lang, 100 cm breit, zweifachfederig.

Bessere Betten

Mk. 20, 25, 35 zc.

Federn

Pfund 0,50, 1,00, 1,20, 1,50 - 4,00 Mk.

Dannen

Pfund 2,50 - 6,00 Mk.

Leo Brückmann

Abtheilung für Wäsche-Fabrikation, Bromberg, Friedrichsplatz 24. Versandt g. Nachnahme. Verpackung gratis.

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere eigenen Fabrikate. Costet von Mk. 2,50 per Meter an. Lehmann & Assmy, Spremberg L. Größt. Tuchverhandlung u. eig. Fabrikat.

Die mechan. Gewehrfabrik von Simson & Co. in Suhl

vorm. Simson & Luck fertigt und hält Lager in

Jagd- u. Scheibengewehren

aller Systeme, ferner in aus Wordergewehren umgeänderten Schrotflinten, Cal. 32 = 13,5 mm, à Mk. 11,- und 12,50; Püschhölsen, Cal. 11 mm, à Mk. 11,-; Scheibenhüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 15,-, 17,-, 20,-; Scheibenhüchsen, Cal. 8 u. 9,5 mm in eleganter, geschmackvoller Ausführung à Mk. 24,- unter Garantie für guten Schuss und solide Arbeit. Ausführliche Preisliste bei Remnung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche!

Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5,6, 8,10 - 100 Mk. Prachtat. grat.

Sophastoffe auch Reste

reizend Neuheit, bill. Prob. franco. Teppich-Emil Lefevre, Berlin S., Haus

Wer ???

kräftig stolzen Schnurrbart wünscht, sende seine Adresse, Anleiung gratis u. franko. F. Kiko, Herford.

Cartonnagen

liefert in jeder Größe und bester Ausführung [19163]

die Cartonnagen-Fabrik

Ludwig Tessmer, Danzig, Poggenpuhl 37.

Echt chinesische Daunen

das Pfund

2,65 Mk.

Mit besonders füllkräftig zu empfehlen. Nur durch den großen Umfatz dieser billige Preis. Es genügen zum großen Oberbett ca. 3 Pfund, zum Kopfkissen ca. 1 Pfund. Preislisten gratis und franco.

Magazin A. Lubasch

Berlin, Kommandantenstr. 44/45 a. Gegründet 1863. Gegenst. gegen Nachn. Verpackung gratis.

Die Große Silberne Dentmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter
für Kraftbetrieb, . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Nieten etc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gumming.

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure-, Buttermaschinen.

Milchunterfuch, auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Dahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausbezahlt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göbel-Anlagen; 10,00 Mark für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmotoren und Genossenschaften.

Lokomobilen

bis 200 Pferdekkräfte

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96 1191 Stück verkauft.



HEINRICH LANZ, Mannheim.

Bei Auftrag be-
stehe man sich auf
dieses Patent.



M. Capteina

Uhren, Gold- u. Silberw. Verfaßl.
Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193,
an der Leipzigerstraße.

Verand direkt an Private.
Goldene u. silberne Herren- u.
Damen-Uhren in allen Preislagen.

Herrenuhren, 6 M. an.
Führe nur vorzügliche
Fabrikate zu solid. Preis,
mehrfachjährige schriftliche
Garantie, streng reelle
Bedienung. 12795

Desgl. alle Art. Schmuck-
sachen für Damen- und
Herren, Gebrauch- u.
Lurusgegenstände,
Geschenke jeder Art
in Silber, verfilberten
Metallwaren, Bronzen,
Regulatore, selbst-
spielende Musikwerke
und echte Reinhold-
Afford-Zithern etc.

Man verlange reich
illustriert. Preis-Katalog
gratis und franco.

Nicht konvertierende Waaren werden zurückgenommen.

Berger's

Germania-

Cacao.

Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Wichtig für Mühlen!



Hartgusswalzen

werden sachgemäß auf doppelten
Patent-Riffelmaschinen geschärft.

Porzellanwalzen

drehe mit Diamant ab. Wellköpfe nach bewährten Modellen,
sowie sämtliche Eisenteile für Mühlen.

Poligon- und Wellen-Roststäbe.
L.W. Gehhaar, Nakel (Netze)

Eisengießerei und Maschinenfabrik. 12822

Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfehlte seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolinum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complete Eindeckungen

in einfachen wie doppelstagen Alcehappdächern, Holzcement
einschl. der Klebnerarbeiten, Asphaltierungen in Weiereten,
Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe
zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und
kontanten Zahlungs-Verbindungen. 19389

Spezialität: Ueberklebung alter, verwitterter Pappdächer
in doppelstagen unter langjähriger Garantie.

Vorbereitung und Kostenaufschläge kostenfrei.

Es ist ja Alles da!

20 Bücher etc. enthalten folgende Collectionen, deren Zusammenstellung einzig in 1,50 Mk. ihrer Art ist, zu dem unglaublich billigen u. concurrenzlos. Preis v.

Collection Klinger A.

Das Wissen der Gegenwart. (ca. 250 Seit.)
Reich illustr. volkstümlich. Abhandl. aus all. Gebiete.
d. Wissens. Sehr interess. u. werthv. **Jacob Casanova's galante Abenteuer.** Neue Auswahl.
Der Graf von Monte Christo (die Flucht aus der Gefangenhaft) von Alex. Dumas. **Giovanni Voccaccio's Decameron**, ausgew. Gedicht. Das amnante Berlin bei Nacht. Ein reich illustr. Führ. durch das nächtliche Berlin. **G. M. Saphir's Conversations-Exotica** für Geist, Wit u. Humor. Kleine Ausgabe. Eine ewige Fundgrube echt. Humors. **Der Vergnügungsrath.** Die Kunst, Gesellschaften durch die schönst. Spiele etc. angenehm zu unterhalt. **Jägerlatein.** Lustige Jagd- u. Tiergeschichten für Freunde des edlen Sports. **Der alte Fritz.** Sein Leben und seine Thaten. **Theaterbibliothek** für Vereine. 219 Couplets u. Walzerlieder (Emma, mein Maifschwänzchen, Man muntelt allerlei, Im Harem etc.). **Ein Gefegbuch,** gute Festausgaben. **Hand- u. Familienalend.** 1898, Quartform. **Wo ist der Dieb?** Ein Gesellschaftsspiel für 5 bis 10 Personen. **Kinetograph,** die berühmten lebenden Photographien, höchst belustigend und sensationell u. A. m.
Diese 20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von 1,50 Mk.



Collection Klinger B.

Der feine Gesellschaftler. Ein Aufwands- und Tanz-Buch. **Der Festredner.** Die Kunst, in Familien, Freundes- und Vereinskreisen erfolgreiche Reden zu halten, mit vielen Beispielen. **Der 1000-Künstler.** Allerhand Kunststücke und Verrichtungen. **Trumpf nicht!** Praktischer Leitfaden zur gründl. Erlernung des Stützspiels, 66, Schach, Löffel etc. **Nichtig deutsch** sprechen und schreiben zu können, durch Selbstunterricht. **Nichtig rechnen,** durch Selbstunterricht. **Der eigene Rechtsanwalt.** Ein Formularebuch zur Selbstbefreiung aller Klagen u. Gerichtssachen. **Deutsche Rechtskunde.** Praktische Anleitung für den Verkehr mit Gerichten. **Der Gelegenheits-Declamator** für Neujahrs-, Weihnachts- u. Geburtstagsfeste, Vortragsabend und Hochzeit. **Geschäfts- u. Liebesbriefsteller.** Das Buch zum Todtreden, reich illustr. **Klinger's illust. Haus- u. Familien-Kalender,** Quartformat. **Univerfium-Buch** mit vielen Illustr. **erit. Künstl. Urtheile** über die Tollheit. **Unerbittl. Das 6. u. 7. Buch** **Moß.** Sehr interess. u. geheimnißvoll. **Velladini's Raub-Markt.** Das Alt., Namen, Vermögen etc. eines jed. Mensch. **eracht.** Sehr unterhalt. **5. Stat. Neuj.-u. Wichtart.** **Widerbuch** f. m. Klein. u. A. m.
Diese 20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von 1,50 Mk.

Bei gleichzeitigem Bezuge der beiden Collectionen A und B legen wir noch gratis 5 hochfeine illustrierte Ansichtspostkarten bei.

Einige Bemerkungen unserer Kundenschaft über unsere Collectionen: „Ich spreche Ihnen meine volle Zufriedenheit aus.“ **Stud. med. Volkmann,** Darmstadt. — „Die Sendung ist zu meiner Zufriedenheit angekommen.“ **P. Jons,** Emkendorf. — „Ich bin sehr zufrieden und sage deshalb meinen besten Dank.“ **L. Amann,** Wiedera. — „Ich bin sehr zufrieden und werde Sie bei Freunden wärmstens empfehlen.“ **J. Herbst,** Schnellb. — „Sämtliche Bücher haben mir sehr gut gefallen.“ **H. Küster,** Frankfurt a. M. — „Für wenig Geld erhält man von Ihnen genug Stoff für Unterhaltung und Belehrung, für Spaß ist reichlich gesorgt.“ **A. Krosch,** Verlan (Schweiz). — „Besten Dank als Zeugnis meiner Zufriedenheit.“ **W. Neppingen,** Dorweiler. — „Ich bin mit Ihrer Collection sehr zufrieden und kann sie jedem empfehlen.“ **H. Müller,** Dirschberg. — „Ich werde Ihre Firma in Freundes- und Kollegen-Kreisen empfehlen.“ **Lehrer Kellner,** Reibem. — „Von Sendung außerordentlich befriedigt, werde für Weiterempfehlung ernstlich bedacht sein.“ **Lehrer Hüner,** Rengersdorf. **Genau** Brief-Adresse: In die

Buchhandlung Klinger, Berlin C 2, Kaiser Wilhelmstraße 4.

10jähriger Erfolg! Wasmuth's Senlein-Rattentod

wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung von Ratten und Mäusen!

durchaus unschädlich für Menschen und Haustiere!

Ein Massenwürger für die Ratten!

Dosen à Mk. 1,-, 3,-, 15,-
dazu Witterung, Mk. 1,-, 3,-, 15,-
(reizt die Fresslust)

- Tausende Anerkennungs-schreiben!
- Preisgekrönt mit golden. Medaillen u. Ehrenpreis.
- Prospekte grat. u. franco.

A Wasmuth & Co., Hamburg 3.

Durch Lieferung von vorzüglich geröstetem Kaffee hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, rein schmeckend. Kaffee erbringen die besten

neuester, vielfach verbesserter, Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als muthig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt

Emmericher Kugel-Kaffeebrenner

Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.

Patent-Mühlen Original u. Simplex

a. d. Spezialfabrik von **Behm & Steinhardt, Waren i. West.** sind d. best. Schrot- u. Mahlmühlen der Gegenwart; leicht, ruhiger Gang, große Leistung, billige Preise. Zu bezich. durch alle Maschinenfabr. und Sandl. Brsp. grat. Näh. Ausf. erh. Fr. F. J. Nonkirk in Bromberg. 1657

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. d. Schutzm. „Schwan“.

Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Brandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachf. A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachf. (Inh. Fr. Fehlaner), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pieicke.

Neueste Universal-Nähmaschine

45 Mk. Einf. Handhabung, leicht. Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bed. utende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlusskasten, 25 Aparate u. 2 Schichten versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, Berlin C., Brenglauerstr. 20b.
Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franco. 1831

Herrn M. Hahn. Durch Empfehlung der Damenschneiderin Fr. Fuß zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, eruche Sie ergebenst, für 60 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldmöglichst überreichen zu wollen. Die Zufriedenheit erbitte ich per Nachnahme. 16980
Leopoldstein b. Görlitz. Frau Anna Klein.

Paul Behrens Zuckerrüben-Aushebeemaschine

(System L. Frennet-Wauthier)

mit neuer, von den Bewegungen der Zugthiere ganz unabhängiger Steuerung und mit Krantzfächer. 11065

Große Leistung: 1/3—1/4 Hektar pr. Tag, geringe Zugkraft: 2 Pferde, Ersparniß an Arbeitslohn: 50 Prozent.

Mehrertrag an Rüben pr. Hektar: 1500—2000 Ko. Wurzeln, empfiehlt und erbitte Aufträge

Albert Rahn, Marienburg.

Lieferung, so lange der Vorrath reicht, ab Marienburg resp. ab Fabrik.

Wie neu

werden alte Möbel, Stühle, Confolts etc. durch leichtes Ueberstreichen mit meinen Möbel-Politur-Lacken in mahagont, nußbaum, schwarz und farblos. In Flaschen à 1, 2 u. 3 Mk. Binzel dazu 30, 50, 75 Pf.

Paul Böhme, Berlin N., Chorerstr. 20b. 15665

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderwirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantiert! Vers. discret per Nachn. à Dose M. J. u. Gebrauchsanw. u. Garantiebuch. Nur recht zu bez. d. Otto Kraut, Hamburg-Eilbek.

Trommel-Häckselmaschinen für Kraft- u. Handbetrieb

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos ziehend u. unerreicht in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franco gegen 20 Pf. (Briefm.) die Handagen- und Chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Brinzenstr. 42.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1. u. 1. Briefmarken
Curt Röber, Brannschweig.

Grane Haare

(Kopf- und Baarthaar) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Grin“. (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funtz & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 3.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bei auch Schwächen, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Post. Vers. Dr. Ferle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10,** Zeit 74 11 für Mk. 1,20 franco, auch in Briefmarken.

Immanuel Kant.

Aus den Erinnerungen eines Königsberger Studenten. Der Enkel eines hochbetagten zu Rosenberg in Westpreußen als Kreisgerichtsdirektor gestorbenen ehemaligen Königsberger Studenten veröffentlicht im Feuilleton der „Krz. Ztg.“ interessante Erinnerungen über Kant in den letzten Lebensjahren und über das Begräbnis des großen Königsberger Philosophen.

Professor Kant richtete bei seinen Vorträgen sein Auge stets auf einen und denselben Gegenstand, und wenn dieser Gegenstand sich veränderte, wurde er zerstreut und in seinem Vortrage gestört. Ein sehr fleißiger Student, der keine Stunde veräußerte und immer auf einer und derselben Stelle saß, hatte einen Knopf an seinem Rocke verloren und ließ ihn lange Zeit nicht wieder ersehen. Kant hatte nun sein Auge fortwährend auf die knopfleere Stelle gerichtet. Als aber der Student doch endlich den fehlenden Knopf hatte ersehen lassen, wurde Kant so verwirrt, daß er mit dem Vortrage nicht von der Stelle kam. Ein anderer Student kam auf die Vermuthung, daß der Knopf die Ursache daran sei und drehte seinem Nebenmann den neu angelegten Knopf ab. Kant dankte höflichst dafür und setzte nun seinen Vortrag ungestört fort.

In der letzten Zeit ist Kant oft bei seinen Vorträgen eingeschlafen. An einem Nachmittage im heißen Sommer schlief er eine ganze Stunde, und als ihn endlich ein Student weckte und mit ihm in seine Wohnung ging, fragte Kant: „Ich habe wohl lange geschlafen?“ worauf der Student erwiderte: „Das hat nichts zu sagen; denn außer mir hat kein einziger Zuhörer gewacht.“ — In der letzten Zeit seines Lebens war Kant, der scharfe Denker, geistlich schwach geworden.

Am 12. Februar 1804 starb Kant, am 28. desselben Monats wurde er feierlich beerdigt. Zum Tragen der Leiche waren 24 Studenten bestimmt, zu denen — so erzählt der ehemalige Königsberger Student — ich auch gehörte, und da mein Freund Havemann und ich die größten waren, so nahmen wir im hintersten Paare an dem Tragen Theil. Da nur zwölf Personen tragen konnten, so wechselten die Tragenden mit den daneben Gehenden. Nach Art der Leichenbegängnisse, wie solche in jener Zeit in Danzig stattfanden, sollte auch hier die Formlichkeit in der Art stattfinden, daß der Sarg an der Bahre befestigt, nach einem Kommando aufgehoben und niedergelassen wurde. Das Kommando lautete dahin: Machen die Herren sich fertig! eins, zwei, drei. Bei dem ersten Kommando griffen die Träger mit beiden Händen an die Bahre, und mit dem Worte: drei! warfen sie die Bahre mit dem Sarge mit aller Kraft in die Höhe, kehrten sich in dem Augenblick um und ließen dann die Bahre auf die Schultern fallen, wobei es für manchen derbe Stöße gab.

Um die Handgriffe und sonstigen Formalitäten bei dem Tragen der Leiche zu erlernen, wurde in der Zwischenzeit, vom Todestage bis zur Beerdigung, fleißig geübt. Damit die aufzubehende und niederzulassende Bahre die gehörige Schwere hatte, verstand sich ein ziemlich beliebter Student Plewe, ein Litaner, dazu, sich auf die Bahre zu legen; doch wurden ihm die Stöße, die er beim schnellen Niederlassen nach Kommando erlitt, zu arg, und nun wurde ein starker Eidentloß auf der Bahre befestigt.

Es war anfangs bestimmt, daß jeder der 24 Träger einen goldenen Ring zum Ansehen erhalten sollte; dieses unterblieb aber, weil der Nachlaß sehr unbedeutend war.

Die geheimen Kräfte der Natur.

Ein heitere Skizze von Wilhelm Herbert.

Ich war der letzte Herbstgast. Die kinderreichen Familien, die interessanten Wittwen, welche hier getrauert und nach einem zweiten Mann ausgegüht hatten, die Hochtouristen, die von hier in die Alpen hinaufzogen, die Sonderlinge und die Lebensfrohen — alle die, welche den beliebten Gebirgsort zum Ferienaufenthalt ausersehen, waren zwischen ihre heimischen vier Wände zurückgekehrt.

Das Döcklein entsann sich seiner selbst wieder; es kam nach dem Fremdentumel zu sich. Die Anpreisungen von bequemen Sommerwohnungen, zu jeder Tageszeit warmer Kuhmilch, Selbstgeräucherter sowie feinstem Schlanderhonig verschwanden allmählich von Fenstern und Wänden — der stoßtaube Bettler, der außen am Dorfeingange die Leute angehalten hatte, genau von seinem Ohrenleiden und kehrte zu der arbeitenden Rolle des Regelschneiders zurück — der Wirth, welcher den Sommer über seine Banern mit einer gewissen Zurückhaltung behandelte und erst gegen Regierungsräthe kollegial zu werden schien, that jetzt wieder dem Fiesl, Sepp und Jackl Bescheid, fragte den nach seinem jungen Ochs und jenen nach seiner frischen Semidirne, und auch die Frau Wirthin zog ihr Seidenes aus, nahm den vornehm lächelnden Zug von den Mundwinkeln und schimpfte und wetterte wie ein Oberknecht in Küche und Stall.

Ich war schon Monate lang im Orte. Ich kannte jedes Kind. Und doch — seit einigen Tagen sah ich etliche Gesichter im Dorfe, die ich vorher nie wahrgenommen hatte. Zuerst einen Burschen in den Dreißigern — mit dummschlaumem Gesichte. Der stand am Sonntag, als ich aus verflachter Wirthsbrau das Treiben der Leute betrachtete, mitten im Gastgarten auf einem Tisch — eine Menge Menschen jeden Alters um ihn her, die sich köstlich bei seinen Fagen unterhielten.

Es waren tolle Dinge, die er trieb. Dabei verfügte er über ein ungläubliches Talent der Stimmverstellung. Jetzt spitzte er die Lippen und krächte in der höchsten Fistel: „Arthur! Arthur!“ Nach einer halben Minute gab er denselben Ruf — nur etwas gedämpft und verschwommen zurück: „Arthur! Arthur!“

„Arthur, liebst Du mich?“ krächte er dann wieder unter dem dröhnenden Gelächter der Bauern.

Kein Zweifel mehr, es war die täuschend nachgeahmte, dünne Stimme der Baroness Laura, die hier mit ihrer Familie und ihrem Bräutigam sich aufgehalten und durch ihre schwärmerischen Gefühlsausbrüche für diesen Manchen erheitert hatte.

„Hör' mal, Loni“, fragte ich die hübsche Kellnerin, die inzwischen bei mir eingetreten war, um mein geleertes Glas zu füllen, „wer ist denn der fidele Tropf da?“

Sie sah mich ein wenig verlegen an — dann schmunzelte sie: „Wissen S', wiperte sie geheimthuend, „der ist nuser schön's Echo droben an der Geisterwand — wo die Fremden alleweil so gern neirufen! Da hockt er den Sommer über auf einem Baum, und wenn einer ruft, giebt er's zurück! Los hat er's schon wie a Komödienspieler — der Loder! Jetzt verspöttelt er's halt a wen'a die Fremden!“

„Arabella! Arabella!“ schnarrte der draußen gerade wieder, daß man meinte, man sähe den schneidigen, in das reiche Kommerzienrathstöckerlein verschönten Lieutenant von Knatterbach lebendig vor sich stehen.

Diese Entdeckung, die ich da gemacht hatte, gab mir ein paar Wochen hindurch Anlaß zu hochinteressanten Studien. Ich nahm gelegentlich den Wirth ein wenig auf die Seite und fühlte ihm vorsichtig auf den Zahn, ob vielleicht noch mehr solche Tausendkünstler da wären.

Er rückte sein Köppchen auf's andere Ohr, blinzelte mich von der Seite an und meinte: „Da können S' schon noch Etlliches inne werden! Wissen Sie, man muß dem Geschmack der Fremden etwas entgegen kommen — jetzt, wo die Saison aus is, hat's das nimmer nötig — d'runt lassen sich die verschiedenen Leuten, die dazu bestimmt sind, allmählig wieder im Dorf sehn — das sind unsere geheimen Kräfte der Natur!“

Die nächste Naturkraft, die ich kennen lernte, war der „Frrwisch“. Ein putziges, altes Kerlchen voll Humor, Schalkheit und Laune. Er pflegte abends im „Schloßsumpf“ draußen am Fuß der Burgruine zu sitzen. Alte Weiber verbreiteten mit Eifer allerhand Schauermärchen von den Schreckensthaten, welche die Burgherrn seinerzeit vollbracht hatten, und wenn nun so die heimkehrenden Damen in etwas gruselhafter Stimmung waren, traf es sich famos, wenn plötzlich mitten im Sumpf der Alte mit seiner mächtigen Glimpfseife als Frrlicht auftauchte, hin und her gaukelte und plötzlich verschwand. Ein ganzer Märchenschatz von erlösten und unerlösten Geistern wurde wach — die Herren verloren sich dafür in interessante Erörterungen über derlei Erscheinungen — kurzum, der Frrwisch erhöhte den Reiz der Gegend.

Auch ein ganz junger — zu Winterszeiten als Gaushirte geschäftig — Bursche tauchte auf — der „Guckez“ genannt.

„Was ist denn das?“ frug ich ihn. „Warum heißt Du denn so?“

„Woast denn nit,“ antwortete er und sah mich treuherzig an, „der Guckez — dö's is der Vogel, der im Walde draußen alleweil Kuckuck schreit, wenn d' Leut aufi kommen!“

„Ah, da bist wohl Du der Vogel?“

„Ja freilich!“ lachte er, „im Buchenwaldl, woast! Da derst Dich gleich oft heiser schreien — sonst schimpfen die Fremden: „Heut' hört man wieder gar keinen Kuckuck!“ Woast, wann so a Liebespaar kommt und fragt: „Wie lang haben wir uns noch lieb?“ — nachher mußt' glei' a halbe Stund' ununterbrochen schreien — sonst is alles aus! Wann aber einer ruft: „Wann stirbt meine Erbstante?“ und Du schreist nur einmal, nachher is der Kerl ganz aus-einander' vor Freud!“

Ich that noch einen tiefen Blick in die „unschuldsh-blauen Augen“ des Jungen — dann wandte ich mich schaudernd ab. So viel List in einer Kindesseele!

Eines Abends hatte ich einen seltsamen Anblick. Ich kehrte von meinem Spaziergange in's Dorf zurück. Auf einmal gewahrte ich auf einer Wiese ein sonderbares Thier. Es war kein Geißbock und doch auch kein Wild — ich trat eben näher, um das Naturwunder genau zu besichtigen, als ein Mann aus einer benachbarten Hütte sprang und das Thier rasch in den angebauten Stall schenkte.

Als ich meine Beobachtung dem Wirth erzählte, lachte er laut: „Dö's glaub' i, daß Ihnen der Gamstoni seine Gams net jehen laßt!“

„Eine Gemse? Eine wahrhaftige Gemse?“

Er schüttelte den Kopf. „Sie wissen doch“, sagte er, „daß wir oben auf der Veranda ein Perispektiv — ein Fernrohr aufgestellt haben! Damit kann man in die Steinwand hinausschauen, und wenn man Glück hat, sieht man oft eine oder mehrere Gams droben! Aber allemal, wenn gerade ein Fremder eine Gams sehen möcht', kann man keine herpfeifen, und wenn er keine sieht, schimpft er und is unzufrieden! Da hat denn der Gamstoni, um dem abzuhelfen, einen sehr g'scheidten Geißbock ein wenig dreijirt und mit der Scheer' und mit dem Aufstreichen ein bißel nachgeholfen, daß das Thier so weitern einem Gams:K täuschend ähnlich sieht. Die zwei hausen im Sommer da oben auf der Wand in einem Hüttl! Da liegt dann der Toni auf der Lauer, und wenn er Jemanden auf der Veranda bemerkt, pfeift er dem Vock. Der springt nachher auf den Felsvorsprung 'raus und macht die Gams. Die Fremden sind ganz närrisch vor Freud'. „Da müssen Sie hingehen“, heißt's „prächtige Jemse jesehen!“ und der Toni hat dafür a Bißel was von uns! O, ich sag' Ihnen, dem sei' Vock hat a Einbildung wie a Hoffschänkieler — der schaut keinen g'wöhnlichen Geißbock mehr an!“

Ich schüttelte den Kopf — er zuckte vergnügt die Achseln — dann lachten wir beide.

„Andern Tags rief mich ein Gilbrief heim; sonst hätte ich wohl noch mehr geheime Naturkräfte entdeckt.“

Der Wirth begleitete mich zur Bahn. „Schauen S“, sagte er unterwegs, auf einen mächtigen, wildgebauten Mann deutend, „dö's is auch einer von unsern Heimlichen — ein ganz Parsimirtel!“

Ich begriff, daß er „Rassinirtel“ sagen wollte und fragte: „Was macht denn der?“

„Der?“ sagte er halbblaut. „Der macht's Alpenglühn auf der Schneidwand — verstehen S', bengalisch!“

Ich lachte laut hinaus. „Na“, meinte ich beim Abschied, „nächstes Jahr werdet Ihr wohl wieder einiges Neues auf dem Gebiete haben?“

Er zuckte vielversprechend die Achseln. „Mein Gott“, sagte er, „was thut man nicht alles, um die Konkurrenz auszuhalten!“

Verschiedenes.

— Ein ehemaliger Molla, d. i. ein mohamedanischer Priester, weilt jetzt als Christ in Berlin und ist Gegenstand der Beachtung auch in wissenschaftlichen Kreisen. Der Zweck seines Aufenthaltes in Berlin ist die persönliche Leitung des Drucks einer Gesamtausgabe des Neuen Testaments in arabischen Lettern. Der Mann nennt sich nach seiner Bekehrung Johannes Awetaranian, d. h. ein Mann froher Botschaft, von dem armenischen awetaran, „das Evangelium“. Sein Hauptwirkungskreis liegt in der großen mohamedanischen

Provinz Kaschggar, die sich unmittelbar an das russische centralasiatische Turkestan anschließt und seit 1877 zu China gehört. Dort hat Johannes Awetaranian das Neue Testament vollständig in das Kaschggarische übersezt, und diese Uebersetzung wird jetzt in Berlin unter seiner Leitung zum ersten Mal gedruckt. Allgemein wird die geistige Bedeutung und gelehrte Bildung dieses getauften mohamedanischen Priesters bewundert, der auch äußerlich in seinem blaueisenen Burnus mit dem großen weißen Turban Aufsehen erregt.

— Das älteste Brautpaar der Welt ist kürzlich in dem nordamerikanischen Städtchen Knoxville vermählt worden. Der Bräutigam, James Henry, war ein 103 Jahre alter Negergeiz und die Braut, gleichfalls eine Schwarze, bekannte sich zu nicht weniger als 83 Jahren. Das Paar war sehr festlich herausgeputzt. Die Braut trug einen schwarzen Rock und eine weiße Bluse, ferner einen schwarzen Spitzenhut mit weißen Geputz. Der Bräutigam war ganz in Schwarz gekleidet. Die Hochzeitsgeschenke bestanden aus einem Topf mit eingemachten Brombeeren, einem Kamm und einer Bürste, zwei Milchkannen, einer Wasserkanne, einem Gesangbuch für die Sonntagsschule, einem Wandgemälde, einem seidenen Regenschirm, einem Schnaps, einer Flasche Lavendelwasser, einem Visitenkartenhalter, einer Barbierschüssel, einer Kleiderbürste, einer Visitenkarte, einem seidenen Handschuh, einem Duzend Handtücher, einem Duzend Servietten, drei Paar Strümpfen, einer Schönheitseife, einem Handspiegel, einem Fruchtständer, einem Glas Gelee und einer großen, saftigen Wassermelone.

Büchertisch.

— „Am Hofe Kaiser Wilhelms II.“ ist der Titel eines in 30 Lieferungen (je 1 Mk.) erscheinenden Prachtwerkes (Berlin, Neuer Verlag, Prenzlauerstraße). Die uns vorliegende erste Lieferung ist gut ausgestattet. Schon die Kunstbeilage allein, den „Einzug der Prinzessin Augusta Viktoria in Berlin“ darstellend, ein prächtiger Dreifarbenruck, nimmt für das Werk ein. Die 1. Lieferung enthält aus der Feder Karl Braun-Redern's einen Rückblick über das Leben des Kaisers bis zu dessen Thronbesteigung, sowie den Anfang eines Artikels Erich von Salden's über „Das Kaiserthum an der Spree“. Eine Fülle von interessanten Bildern (Autotypien), u. a. aus der Jugend des Kaisers, schmücken die erste Lieferung des Prachtwerkes.

Briefkasten.

B. B. Da Sie durch Vererbung gebindert worden sind, die Wohnung zu beziehen und die Kündigung am 28. März geschehen ist, so haben Sie noch die halbjährige Miethe bis zum 1. Oktober d. Js. zu bezahlen.

R. B. Den Stadtverordneten bleibt überlassen, unter Zustimmung des Magistrats eine Geschäftsordnung abzufassen und darin Zuwiderhandlungen der Mitglieder gegen die zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegebenen Vorschriften mit Strafe zu belegen, welche in Geldstrafe bis zu 15 Mk. und bei mehrmaligen Wiederholungen in der auf Zeit zu verhängenden Ausschlusung aus der Versammlung besteht. An Verhandlungen über Rechte und Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde darf derjenige nicht Theil nehmen, dessen Interessen mit denjenigen der Gemeinde im Widerspruch stehen. Es ist offenbar gerechtfertigt, persönliche Beleidigung zu rügen. Diese Angelegenheit ist im Einverständnis mit dem Magistrat sachgemäß erledigt worden. Veranlassung hat nicht stattgefunden, und Beschwerde ist deshalb unberechtigt. Daß der Beleidigte mitgetheiltem hat, der sich in einer Weise hat gehen lassen, wegen deren ein Verfahren gegen ihn angestrengt werden könnte, ist nicht in Ordnung. Es kann nur anbegehrt werden, dies Verfahren gegen ihn nachzuholen.

B. B. Insenzahlungstermine unterliegen der Abmachung und in deren Ermangelung der Fälligkeit. Als solche kommt in der Regel die halbjährige Zahlung in Aufnahme.

A. A. Umänderung des Namens in einen deutschen Namen ist bei dem Herrn Regierungspräsidenten nachzusuchen. Die Stempelsteuer für Annahme eines anderen Namens beträgt 50 Mark, kann aber im Armuthsfall bis zu 5 Mk. ermäßigt werden.

A. B. Wenn in einem Miethskontrakte für die Kündigung keine Zeitdauer bestimmt wurde, ist die Zeit für die Mietzahlung maßgebend. Bei monatlicher gemieteter Wohnung erfolgt die Kündigung in der ersten Hälfte und spätestens am 15. Tage des Monats, für dessen Dauer der Betrag des monatlichen Mietzinses bestimmt ist.

F. S. B. Zieht ein Diensthote sich durch den Dienst eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen. Dafür darf dem Gefinde an seinem Lohne nichts abgezogen werden. Außerdem ist die Herrschaft zur Versorgung für frante Diensthoten nur alsdann verpflichtet, wenn diese keine Verwandten (Eltern oder Geschwister) in der Nähe haben, die sich ihrer anzunehmen vermögen. In diesem Falle kann die Herrschaft die Kurkosten von dem auf diesen Zeitraum fallenden Lohne des franten Diensthoten abziehen.

F. L. 101. 1) Das Dienstverhältnis der vom Gewerbeunternehmer gegen feste Bezüge beschäftigten Personen, welche nicht lediglich vorübergehend mit der Leitung des Betriebes beauftragt sind, kann, wenn nichts anderes verabredet ist, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalenderjahres nach sechs Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. 2) Die Aufhebung der Streckenzulage wird gerechtfertigt, weil die Veranlassung dazu fortgefallen ist. 3) Das mündlich Versprochene kann neben dem schriftlichen Vertrage im Rechtswege nicht verfolgt werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Hirsch'sche Schneider = Akademie, Berlin, Rothes Schloß 2 (nur Nr. 2). Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: Im Juni d. Jahr. wird. auch d. Arbeiten eines Schülers präm. — Größte, älteste, beachteteste, einzig preisgekürzte Fachlehranstalt d. Welt. Begründ. 1859. Bereits üb. 24000 Schül. ausgebild. Kurse v. 20 Mark an beginn. a. 1. u. 15. jed. Monats. Herren, Damen u. Waisenschnneider. Stellenermittel. kostenf. Proip. grat. — Achtung! Uns. Akademie ist nicht verlegt, sond. befind. sich nach wie vor i. Rothes Schloß Nr. 2. Die Direction.

Das Paedagogium Ostrau bei Filehne, Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die un. ernen Klassen auf u. entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniß zum einjährigen Dienst.

Der Wahrheit die Ehre. Kein Schwindel. Die Adlerpfeife „System Verghaus“ m. d. Rauch u. Sotter trennenden Abgüssen D. R. G. M. u. dem diegem. Anminutenschlauch D. R. P. ist eine wirkliche Gesundheitspfeife u. in allen Kreisen sehr beliebt. Gold. Medaille Münster 1896. Preislisten mit vielen Anerkennungs-schreiben versenden gratis u. franco an Jedermann. Adlerpfeifenfabrik, Eugen Kramme & Cie., Gammersbach (Schleibrod)

Ein Zimmerpolier u. 10-12 Gefellen
finden für längere Zeit lohnende Beschäftigung in Reichenburg a. N. E. Kardin, Maurer- und Zimmermeister.
Einen durchaus tüchtigen, mächternen [2779]
Schneidemüller
der mit Vollgattern Bescheid weiß, sucht zum sofortigen Antritt, persönliche Vorstellung erwünscht
L. S. Neumann, Rönitz.

2729] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen **Windmüllergesellen** M. Scholz, Larnowke Kreis Flatow Wpr.
2354] Ein unverheirateter **Müller** für meine Windmühle, der zugleich den Garten zu betreiben eventl. in der Wirtschaft mit anzufassen hat, zum sofortigen Antritt gesucht. Dom. Sabianen ver Br. Stargard.

2830] Den Bewerber zur Nachricht, daß die Stelle in Kollengmühle besetzt ist. [2830]
F. Wiebert jun., Kunstmühle, Br. Stargard.

2607] Suche einen jüngeren **Bäckergehilfen** von sofort. A. Dargel, Wormditt.

Ein Brunnenbauer zur Sentung eines Kesselbrunnens sofort verlangt [2813] Maurermeister Hinz, Gollub.

1 Stellmachermeister sowie Stellmacher u. Schmiedegehilfen finden lohnende und dauernde Beschäftigung. [2891] Pommerische Wagenfabrik Gebr. Schmidt, Stolp i. Pom.

2647] Einen brauchbaren **Stellmacher** zu Martini d. 3. sucht Dominium Dichen bei Gr. Krebs.

2741] Gesucht ein deutscher **Stellmacher** zu Martini auf dem Anseelungsbuch in Hagen, Kreis Strassburg Wpr.

1 Stellmachergehilfe kann sofort gegen Lohn- und Akkordarbeit eintreten. Ebenso wird ein [2860]

Schmiedelehrling gewünscht. Karpiński, Wagenbauer, Galinden v. Gemmern Ostpr.

Verheirateter Stellmacher mit Scharwerker findet Stelle in Kontzen v. Mecevo von Hof. Martini oder später, da der die Stelle Stellmacher wegen Eigenthumsübertragung jeden Tag die Stelle frei machen kann. [215]

Verheir. Stellmacher findet b. hohem Lohn von Martini Stellung in Kl. Roslan b. Gr. Koslan. [2852]

Einen Böttchergesellen sucht von sofort [2711] F. Lyski, Culm, Mauerstr. 7.

2 Dachdeckergehilfen stelle noch sofort ein. [2146] Dachdeckungs-Gesellschaft Gufet, Gilsenburger.

6 Steinsegergehilfen pro Stunde 45 Pf. können sofort eintreten. [2851] Kiepert, Steinsegermeister, Greifenberg i. Pom.

Landwirtschaft
Oberinspektor Ieb, m. gut. langj. Zeugn., findet per 1. 1. 98 dauernde u. angen. Stellung bei 1000 Mk. Gehalt u. freier Station. [2958] von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Nitterstr. 38.

Einige Inspektoren bei 400 bis 600 Mk. Gehalt und 10 Affentzen bei 300-400 Mk. per sofort und 1. 1. 98 gesucht. [2851] von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Nitterstr. 38.

2 Brenner verheir. für Schlesien u. Rheinpfalz der sofort bei hohen Bezügen gesucht.
von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Nitterstr. 38.

2915] Ein verheir. **Verwalter** für Kl. Dorfwerk (300 Mk. Geh.) find. Stellung in Seelefen bei Baplich Ostpr. (Bahnhof). Um Zeugnisabschriften ersucht.
2613] Suche per sofort einen tüchtigen, energischen **Inspektor** bei 300 Mark Gehalt. Balzer, Ludwigsdorf bei Krögenau Ostpr.

Ein Hofbeamter von sofort gesucht. [2506] Grubno per Culm a. B.

2882] Ein unverheirat., febergewandter **Hofverwalter** zum 1. Dezember cr. auf dem Anseelungsbuch Bukowiz, Stat. Terespol, gesucht. Gehalt 360 Mk. v. anno bei freier Station. Eigenes Bett erforderlich. Schriftliche Meldungen mit Abwesenheitsangabe der früheren Prinzipale erbittet die Gutsverwaltung Bukowiz.

Ein Cleve von sofort gesucht, mit einigen Vorkenntnissen, ohne gegenseitige Vergütung. Besitzersöhne mit guter Schulbildung bevorzugt. Meldungen zu richten an [2833] Oberinspektor Dau, Kurtenfeld bei Adolfschleben Ostpreußen.

Ein Cleve zur Erlernung der Landwirthschaft, findet vom 15. Oktober oder 1. November cr. hier Aufnahme. Bedingung: zweijährige Lehrzeit; im ersten Jahre ohne gegenseitige Vergütung, im 2. würde ich ein kleines Gehalt zahlen. Besitzersöhne werden bevorzugt. [2356] Johannes Genschow, Polm bei Danzig.

2965] Ein unverheirateter **Brenner** wenn er im Sommer die Gärtnereidienste versieht, kann er auch verheiratet sein, u. ein verheirateter **Schäfer** finden sofort oder Martini d. 3. gute dauernde Stellung in Wenslowen bei Eidersberg Ostpr.

Ein tüchtiger Brenner der seine Branche nach u. l. möglichst verheiratet, für groß. Brennerei, 1200 Lo. Kontingent, zum sofortigen Antritt ges. Abg. mit G. D. postlaend Gollin a.

2669] Ich suche zum sofortigen Antritt einen nachweislich **tüchtigen Brennereigesilfen** der mit dem kontinuierlichen Apparate und sämtlich. Pumpen genau Bescheid weiß und mich während meiner Abwesenheit vollständig vertreten kann - gleichzeitige einen **jugen Mann** zur Erlernung des Brennereifaches unter günstigen Beding. Fr. Jemke, Brennerei-Verwalt., Königl. Domäne Swiontkowo b. Kornthal, Bez. Bromberg.

2966] Ein **nächster u. energischer** Soat mit Hofgänger findet v. 1. Januar 1898 bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Umzugskosten werden vergütet. Dom. Klobajsko per Bronke, Prov. Posen.

Junger Hilfsjäger nachweislich beaufschlagt, zuverlässig und mächtern, zum sofortigen Antritt gegen freie Station und Schutzgeld in Siegeswalde bei Damerau, Kreis Culm, gesucht. Persönliche Vorstellung bedingt. [2634]

Ein verh. Wirth mit guten Empfehlungen, findet zu Martini Stellung. Meldung mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2894 an den Geselligen erbeten.

2879] Für 20 Stück Rindvieh suche von sofort einen ordentl. **unverh. Schweizer** bei 30 Mark Lohn pro Monat. J. Blichke, Buchwalde per Osterode Ostpr.

2878] Ein **Schweizer** und ein **Schweizerbursche** können sofort eintreten bei L. Himm, Waldram bei Marienwerder.

2903] Suche zum sofort. Antritt und zu Martini mehrere **20 Unterjäger, 10 Schweizer** auf Freistellen. Riedemann, Oberschweizer, Schönbaldchen bei Gilsenburger, Bahnhofsstation Gierstraße Ostpr.

2564] Ein **tüchtiger, verheirat. Oberschweizer** wird zum 1. November d. 3. zu 80 Rüb. gesucht von Dom. Saleje b. Gzin.

2721] Ein **verheirateter Unterschweizer u. ein verh., ält. Justmann** find. v. Martini e. g. Unterfom. Daum in Gatsch.

2677] Dom. Seimbrunn bei Lissewo sucht zu Martini einen ordentlichen, unverh. **Schäferknecht**. [1737] Zwei unverheiratete **Schäferknechte** finden zu Martini Stellung in Goshin bei Straschin, Kreis Danzig.

Ein Schäfer mit Knecht drei Deputanten und ein Futterknecht mit Scharwerkern finden zu Martini cr. Stellung in Monaten bei Eridsburg.

Einen Kuhfütterer mit Scharwerker sucht zu Martini [2196] Reinecke, Neu Janischau bei Beiplin.

50 Arbeiter finden für die nächsten 4 Wochen lohnende Beschäftigung in der Rüben- und Kartoffel-Ernte auf Dominium Kopitzko bei Gierwinz. [1692]

Ein unverheirateter, **zweiter Antscher** wird sofort gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2582 an den Geselligen erbeten.

Ein Antscher verheiratet und zuverlässig, gesucht zu Martini in Jaskocz b. Dobentrich. [2932]

Ein verheir. Antscher der mitarbeiten muß, sowie ein **Zufuhrer** und ein **Biehführer** [2629] find. von Martini gute Stellen. Dobrich, Modran b. Graudenz.

5675] Dom. Karolewo bei Golsfeld sucht **20 bis 30 Leute** z. **Rübenausnehmen**. Pro 180 Quadratruß ohne Einmietten 12 Rtl., 30 Pfund Kartoffeln pro Woche und freies Brennmaterial.

1865] Dom. Gaffert bei Wundichow, Kreis Sto v. i. Pm., sucht zu Martini 1898 einige brauchbare **Zagelöhner- und Deputantenfamilien** mit Scharwerkern.

Die Ernte von 50 Morgen Rüben ist in Afford zu vergeben von Dominium Raubitz Westpr., Post- und Bahnstation. [2834]

Diverse
2520] In Lindenau b. Bahnh. Hof Lindenau Wpr., Post Lindenau findet von sofort oder später ein **unverh. Diener** Stellung. v. Bieler.

2891] Drei **tüchtige Schachtmeister** zum Bahnbau von sofort gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte können sich melden bei Bauunternehm. Dorczinski jr., Heilsberg Ostpr.

2207] Bei dem Bahnbau Saebidendorf-Prich finden **Arbeiter** dauernde Beschäftigung; auch können sich tüchtige **Schachtmeister** melden. Meldungen: Bahnh. Hof Saebidendorf der Strecke Güttrin-Stettin.

10 Steingräber hinter dem Dampfplatz, sucht sofort Dom. Augustinen bei Blusnis Wpr. [2674]

Schiffer zum Zuladeten, können sich melden. [2678] Zuckerfabrik Sekwitz.

Lehrlingsstellen
Einen Lehrling für sein Kolonial-, Material- u. Schank-Geschäft sucht [2648] Fr. Wobeser, Wormditt.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, für ein Kolonial-, Material-, Destillations- und Delikatessen-Geschäft, sucht unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt **E. Michaelis, 2863] Leffen Wpr.**

Einen Lehrling welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht **F. Manthey, Graudenz.**

2808] Für mein **Manufaktur-, Modewaaren- und Webegarn-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung sowie tüchtige Pension wird zugesichert. **A. Lewschinski, Rönitz.**

2344] Für mein Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft suche ich **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Gest. Offerten erbittet **Max Cohn, Thorn.**

Brauer-Lehrling für hies. a. eing. Brauerei nebst Mälzerei b. gel. Näh. Ausf. erh. Saute, Braumeister, Gilsow in Pommern.

2824] Für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Zigarren- u. Destillations-Geschäft suche zum sof. Eintritt **einen Lehrling** mit den nöthig. Schulkenntnissen. G. A. Marquardt, Unterthornestr. Nr. 28.

746] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder später einen **Lehrling** eventl. auf meine Kosten. Otto Lehrling, Riesenburg Westpr.

Gärtner. Ein **Anade** der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden. Max Kröder, Kunst- und Handelsgärtner, Blumenhalle, Thorn.

2365] - Ein - **Gärtnerlehrling** wird für die Schloßgärtnerei Langenau bei Freytag Wpr. gesucht. W. Baumart.

2043] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft ein großes detail suche ich von sofort oder 1. Oktober cr. **einen Lehrling oder Volontär.** Persönl. Vorstellung bevorzugt. J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, suche v. sofort oder später für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft. Louise Ridel, Freytag Wpr.

Einen Lehrling sucht Otto Sering, 5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Ein junger Mann der Lust hat, die Wind- und Dampfmaschinerie zu erlernen, kann von sofort oder später gegen Gehalt und freie Verpflegung eintreten bei [2893] A. Marquardt, Wind- und Dampfmasch., Königl. Blumenau Ostpr.

2728] Suche für mein Manufaktur-, Tuch- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen **Lehrling (mosaisch)** Sohn anständiger Eltern. Antritt möglichst gleich. M. Arndt, Daber.

Ein Brauerlehrling mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, kann sofort eintreten. [2531] Lagerbier-Brauerei F. Weisch, Flatow.

Frauen, Mädchen.
Stellen-Gesuche
E. gute Zuarbeiterin in Pus, mit bescheidenen Ansprüchen, sucht v. sofort Stellung. Näheres anzugeben [2324] Wikarska, Zechau bei Gnesen.

Geb. ja. Mädch., in all. ländl. u. häusl. Arbeiten erfahr., b. gut bürgerl. Kochen kann, jetzt Stütze in einer Oberförst. ist, sucht ähnl. Stelle als Stütze auf dem Lande in best. Haush. z. 1. Novbr. oder 1. Decembar, am liebsten Forst- oder Pfarrhaus. Offert. unter Nr. 2788 an den Geselligen erbeten.

2876] Ein j. anst. Mädch. sucht v. 15. Okt. Stell. als **Verfä.** in ein. Kurz- u. Weibh. Geschäft. Off. bitte u. M. R. 360 postlag. Marienwerder Westpr.

2874] Ein anst. Mädch. sucht Stellg. als **Stütze d. Hausfrau** od. **Kinderf.** vom 15. Okt. Off. b. z. richt. unt. M. R. 360 postlag. Marienwerder Wpr.

Für ein 16jähr. **Mädchen** aus guter Familie wird zu ihrer weiteren Ausbildung im Haushalt ein **Unterfom.** ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Postl. Fam. ansehl. Bedingung. Meldungen unt. Nr. 167 an den Geselligen erbeten.

2988] E. j. geb. Landwirthin f. v. 1. od. 15. Novbr. Stellung. Off. u. O. O. postl. Eilist erbet.

Offene Stellen
2960] **Gouvernante**, gebr. u. unger., sucht Heyroth, Königsberg i. Pr., 1. Kilehstraße 28

2658] Eine **evangel. geprüfte, erfahrene, musikalische** (erster Unterricht) **Lehrerin** wird für zwei Mädchen, 12 und 7 Jahre alt, zu sofort oder 1. November gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanprüche einzusenden an Dom. Schulenberg bei Tusch Westpreußen.

2992] Für zwei Töchter eines Gutsbesizers meiner Parodie suche ich zum sofortigen Antritt eine geprüfte **musikalische Erzieherin** bei nicht zu hohen Gehaltsansprüchen und bitte um Offerten. Willmow, Pastor, Gr. Pomeiske, Kreis Witom.

Kinderräutein nach Rantes, deutsch u. russ. Sprach. erf. sucht Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr. [2845]

2886] Suche zum 1. Januar gebildetes, reiferes Mädchen als **Kinderräutein** z. Pflege u. Beaufsicht. v. Kind. 2-8 J. alt. Nur leistungsfäh. Bewerb. möcht. sich melden. Frau von Kober, Gr. Blowenz bei Ostrowitt, Kreis Lobau Westpr.

Eine Verkäuferin fürs Galant.- u. Kurzwaarengesch. zu sof. Eintritt gesucht. Off. u. R. 109 postlagend Lnd erbeten.

2839] Für mein Pus-, Modes-, Weib- und Kurzwaaren-Geschäft (das erste am Plage) suche ich von sofort eine **tüchtige Verkäuferin** welche die Branche durchaus kennen muß; ebenso eine **Volontärin** oder **Lehrmädchen** achtbarer Eltern. Offert. erbitt. mit Angabe von Referenz u. Bild M. Helmecke, Dt. Krone Wpr.

Büchdirektrice bei hohem Gehalt, tücht. Kraft. Meldungen brieflich unter Nr. 2923 an den Geselligen erbeten.

2043] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft ein großes detail suche ich von sofort oder 1. Oktober cr. **einen Lehrling oder Volontär.** Persönl. Vorstellung bevorzugt. J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, suche v. sofort oder später für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft. Louise Ridel, Freytag Wpr.

Einen Lehrling sucht Otto Sering, 5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Ein junger Mann der Lust hat, die Wind- und Dampfmaschinerie zu erlernen, kann von sofort oder später gegen Gehalt und freie Verpflegung eintreten bei [2893] A. Marquardt, Wind- und Dampfmasch., Königl. Blumenau Ostpr.

2728] Suche für mein Manufaktur-, Tuch- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen **Lehrling (mosaisch)** Sohn anständiger Eltern. Antritt möglichst gleich. M. Arndt, Daber.

Ein Brauerlehrling mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, kann sofort eintreten. [2531] Lagerbier-Brauerei F. Weisch, Flatow.

2870] Suche für mein Restaurant in Gaidi bei Strassburg Wpr. v. 15. d. Mts. tücht. **Geschäftsmädchen**, die selbstl. das Buffet zu übernehmen hat. Louis Wolff, Strassburg Wpr.

Ein anständiges, junges **Mädchen** aus achtbarer Familie, der poln. Sprache mächtig, als **Lehrling** für ein Kurz-, Galanterie- und Buchgeschäft bei freier Station gleichl. gesucht. Meld. unt. Nr. 2906 an den Geselligen erbeten.

2637] Gesucht wird z. 15. Oktbr. ein **tüchtiges, bescheidenes Mädchen** für Küche und Haus. Wolkerei Grunau (Bahnhof), Bez. Danzig.

2862] Eine **ehrenhafte, ältere, selbstständige Wirthin** kann sich per sofort oder 11. November melden bei E. Soenike, Lindenau ver Gr. Wandorf.

Eine **achtbare, vertrauenswürdig, selbstständige Wirthin** für ein Kolonialwaaren-Geschäft mit kleinem Hotel von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unt. Nr. 2537 an den Geselligen erbeten.

2819] Rittergut Waggen-Bernershof bei Raffzig in Pommern sucht per sofort eine **tüchtige, zuverlässige Wirthin**. Selbstig muß in allen Zweigen der Landwirthschaft, Centrifuge, Puttern, feiner Küche, Plätten z. bewandert sein. Gehaltsanpr., Zeugnisabschriften, Photographie find an obige Adresse einzusenden.

2536] Zur selbstständigen Führung eines Landhaushaltes bei einzelnen Herrn wird bei hohem Gehalt eine **Wirthin** gesucht. mit langjährigen, guten Zeugnissen und gründlicher Kenntniss der feinen Küche u. allen Zweigen der Landwirthschaft. Abschriften der Zeugnisse an Dominium Herrensgraben bei Braust, Kreis Danzig.

Eine **anständige Wirthin** wird von einem Herrn z. selbstständigen Führung seines kleinen Hausstandes gesucht. Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften, Angabe d. Alters und der persönlichen Verhältnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 2683 an den Geselligen zu richten.

2890] Suche **zu sofort** od. zum 1. November eine **erfahrene Köchin** die auch Hausarbeit übernimmt bei hohem Lohn. Frau Landrat Hagen, Br. Stargard.

Eine Köchin die gute bürgerl. Küche verst., ein **Stubenmädchen** beide mit guten Zeugnissen, von bald gesucht. [2104] D. Hirsch, Unterthornestr. 27.

2198] Ein **ordentliches Mädchen für Alles** die auch drei Kühe zu melken hat, sucht vom 1. Januar 1898 bei einem jährl. Lohn von 120 Mk. Fr. Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenf.

Amne, 30-36 Mt. monatl., f. sof. Verthban, Berlin, Friedrichstr. 49

2887] Suche zum 1. Jan. 1898 ein nicht zu junges, **besseres Mädchen** das bei Kindern zuverlässig ist und Zimmerarbeit übernimmt, für ein dreijähriges Kind. Zeugnisabschriften und Lohnanspr. zu senden an Frau Elisabeth Lehmann, Karbowo bei Strassburg Wpr.

Jungkräft. Mädchen in der Wirthschaft erfahren und kinderlieb, wird als **Stütze** der Hausfrau zum 15. Oktober gesucht. Reflekt. wollen umgehend unter Angabe des Alters und Gehalts sich wenden an [2170] G. Wuttig, Uhrenhandlung, Osterode Ostpr.

Lehrmädchen für Pus-, Kurz- und Weibwaaren, Sonnabend geschlossen, per 15. November cr. gesucht bei [2846] M. Wicher, Neumarkt Wpr.

2631] Suche per sofort für mein Material- und Manufakturwaaren-Geschäft ein junges **einfaches Mädchen** welches das Manufakturwaaren-Geschäft erlernt hat und etwas Pus versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Bernhard Grieb, Chottschow b. Zelasen i. Pomn.

2654] Ein in allen Arbeiten **evangel. Mädchen** als **Stütze** der Hausfrau, und außerdem eine **tüchtige, erfahr. Köchin** wird gesucht. Krüger, Cvg. Vereinshaus, Marienburg.

2870] Suche für mein Restaurant in Gaidi bei Strassburg Wpr. v. 15. d. Mts. tücht. **Geschäftsmädchen**, die selbstl. das Buffet zu übernehmen hat. Louis Wolff, Strassburg Wpr.

Ein **anständiges, junges Mädchen** aus achtbarer Familie, der poln. Sprache mächtig, als **Lehrling** für ein Kurz-, Galanterie- und Buchgeschäft bei freier Station gleichl. gesucht. Meld. unt. Nr. 2906 an den Geselligen erbeten.

2637] Gesucht wird z. 15. Oktbr. ein **tüchtiges, bescheidenes Mädchen** für Küche und Haus. Wolkerei Grunau (Bahnhof), Bez. Danzig.

2862] Eine **ehrenhafte, ältere, selbstständige Wirthin** kann sich per sofort oder 11. November melden bei E. Soenike, Lindenau ver Gr. Wandorf.

Eine **achtbare, vertrauenswürdig, selbstständige Wirthin** für ein Kolonialwaaren-Geschäft mit kleinem Hotel von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unt. Nr. 2537 an den Geselligen erbeten.

2819] Rittergut Waggen-Bernershof bei Raffzig in Pommern sucht per sofort eine **tüchtige, zuverlässige Wirthin**. Selbstig muß in allen Zweigen der Landwirthschaft, Centrifuge, Puttern, feiner Küche, Plätten z. bewandert sein. Gehaltsanpr., Zeugnisabschriften, Photographie find an obige Adresse einzusenden.

2536] Zur selbstständigen Führung eines Landhaushaltes bei einzelnen Herrn wird bei hohem Gehalt eine **Wirthin** gesucht. mit langjährigen, guten Zeugnissen und gründlicher Kenntniss der feinen Küche u. allen Zweigen der Landwirthschaft. Abschriften der Zeugnisse an Dominium Herrensgraben bei Braust, Kreis Danzig.

Eine **anständige Wirthin** wird von einem Herrn z. selbstständigen Führung seines kleinen Hausstandes gesucht. Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften, Angabe d. Alters und der persönlichen Verhältnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 2683 an den Geselligen zu richten.

2890] Suche **zu sofort** od. zum 1. November eine **erfahrene Köchin** die auch Hausarbeit übernimmt bei hohem Lohn. Frau Landrat Hagen, Br. Stargard.

Eine Köchin die gute bürgerl. Küche verst., ein **Stubenmädchen** beide mit guten Zeugnissen, von bald gesucht. [2104] D. Hirsch, Unterthornestr. 27.

2198] Ein **ordentliches Mädchen für Alles** die auch drei Kühe zu melken hat, sucht vom 1. Januar 1898 bei einem jährl. Lohn von 120 Mk. Fr. Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenf.

Amne, 30-36 Mt. monatl., f. sof. Verthban, Berlin, Friedrichstr. 49

